

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 220.

Sonntag den 8. August.

1858.

Die Wasserbeschädigten im Kreis-Directions-Bezirk Zwickau betreffend.

Mit Rücksicht auf den in der Leipziger Zeitung veröffentlichten Hülfseruf der Königl. Kreis-Direction zu Zwickau erklären wir uns bereit, milde Gaben an Geld und Kleidungsstücken für die Wasserbeschädigten des gedachten Kreis-Directions-Bezirks überhaupt in unserer Stiftungsbuchhalterei auf dem Rathhause entgegennehmen zu lassen und sie sodann an die Königl. Kreis-Direction zu Zwickau weiter zu befördern.

Leipzig, den 7. August 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Nach einer anher gelangten Mittheilung ist am 22. Januar dieses Jahres der angeblich aus Leipzig gebürtige, als dastiger Bürger bezeichnete **Samuel Schubert** in der Kaiserlich Russischen Gouvernementsstadt **Poltawa**, 87 Jahre alt, ohne Hinterlassung bekannter Angehöriger verstorben und ist dessen, auf ungefähr 600 Rubel Silber sich belaufender Nachlaß von der dortigen Localbehörde in Verwahrung genommen worden.

Es wird dies, mit der Aufforderung an die zur Zeit nicht ermittelten etwaigen Erben **Schuberts**, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, bei unterzeichneter Behörde (**Gerichtsgebäude I. Etage Nr. 33**) unverzüglich sich anzumelden, ihre Legitimation zu bewirken, und, nach Befinden, der Benachrichtigung von dem, den Stand der Verlassenschaft betreffenden Inhalte der eingegangenen Schriften, so wie weiterer Weisung gewärtig zu sein.

Leipzig, den 4. August 1858.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung für Vormundschafts- und Nachlasssachen.
Dr. Steche.

Mehlgarten, Act.

Leipzig, den 7. August. * * *
Seine Majestät der König traf heute Mittag $\frac{1}{4}$ 12 Uhr auf dem hiesigen sächsisch-bayerischen Bahnhofe, wo sich zu Dessen ehrfurchtsvoller Begrüßung die Spitzen der hiesigen Behörden eingefunden hatten, mittelst Extrazuges wieder ein und setzte $\frac{1}{4}$ 1 Uhr die Rückreise nach Dresden weiter fort.

Das Volk des Obergebirges.

(Fortsetzung aus Nr. 215 d. Bl.)

Aber die Unkenntniß der obergebirgischen Zustände geht betrübender Weise noch weiter; sie fügt zum Unglück des Volkes auch noch die Schmach. Weil man die wahren Ursachen der Noth nicht kennt, vielleicht keine Gelegenheit, vielleicht auch nicht die ernste Absicht hat, sie kennen zu lernen, muß die Natur, der Charakter, das Temperament des Bergvolks selbst noch dazu dienen, das Maß seiner Schuld voll zu machen und die Fortdauer seiner kläglichen Existenz zu rechtfertigen.

Hieraus entspringen die oft gehörten Vorwürfe: das Gebirgs-volk sei leichtsinnig, vergnügungs-, genussüchtig und verschwenderisch.

Wenn man im Niederlande gelebt und immer und ewig nur die Klagen aus dem Gebirge gehört, Unterstützungen für dasselbe gegeben, aus Mittheilung gebirgische Waaren gekauft und sich möglichst gemüht hat, geeigneten Orts das arme Volk aufrichtig zu beklagen, so bildet sich unwillkürlich im Innern ein Bild vom Gebirge aus, welches von oben bis unten angefüllt ist mit Jam-

mer und Noth, Elend aller Art, Heulen und Schreien, Wimmern und Weinen — mindestens aber glaubt man lauter bleiche, abge-härmte Gesichter, still hinschleichende, gedrückte Gestalten, ein todes, hinbrütendes Leben in den Bergen suchen zu müssen. Einer solchen Vorstellung gegenüber ist man allerdings ganz erstaunt, daß die Menschen im Gebirge auch lachen und fröhlich sind, daß sie singen und tanzen, und sich überhaupt so weit möglich ganz so, wie im Niederlande, dem Lebensgenusse hingeben, ja daß sie sogar, was die äußern Kundgebungen der Lust und des Frohsinns betrifft, in der Regel noch weit vergnügter sich zeigen, als ihre niederländischen Mitbrüder. Daher mag wohl kommen, daß man vielfach den Schein für die Thatsache hinnimmt, weil man sich nicht fragt oder nicht sagen kann, wie dieses Volk bei seinen Zuständen noch so zu sein im Stande ist. Versuchen wir deshalb, mit einigen Worten den Leichtsin und die Vergnügungs-sucht des Gebirges näher zu beleuchten.

Jedes Bergvolk — das weiß man ja überall — ist von Natur geistig nicht stärker, jedenfalls aber weit lebendiger, aufgeregter, für alle Eindrücke auf das Gemüth und die Phantasie weit empfänglicher, als die Bewohner des Flachlandes. Das erklärt sich hauptsächlich aus den localen und klimatischen Verhältnissen.

Die bis zum äußersten Horizonte sich hinreckende Ebene des Niederlandes ist dem Auge fort und fort mit einem einzigen Blicke zugänglich und übersehbar; daher ermattet der Blick gegen die Natur je mehr und mehr, weil er keine Anhaltspunkte zur Betrachtung, keine sich unmittelbar bietenden, abwechselnden körperlichen und räumlichen Verhältnisse in derselben findet, welche dem für das Auge allezeit dienstbereiten Geiste Nahrung und Stoff

böten zu Bildern und Reflexionen, zu speculativen und productiven der Gedankenthätigkeit. Daraus folgt, daß die geistige Beweglichkeit bei den Bewohnern des Flachlandes, abgesehen von dem rein geschäftlichen Leben, weniger aus den vielfältigen äußeren Gestaltungen und Eindrücken hervorgeht, als von innen heraus, durch die eigene geistige oder sinnliche An- und Aufregung erzeugt wird, und dieser Unterschied des Ursprungs der geistigen und Gemüthsbeziehung wird auch im gesellschaftlichen Leben, namentlich in Bezug auf äußere Lebensweise, Umgangston und die Art der Zerstreuung und des Vergnügens vielfach deutlich bemerkbar, indem das eigentliche Volk — abgesehen natürlich von den überall in ähnlichen wechselvollen Formen sich bewegenden höheren Ständen — im Niederlande eine verhältnißmäßig mattere Regsamkeit des Geistes, des Gemüthes, der Phantasie, weniger leicht zugänglichen Umgangston, und in seinen Zerstreuungen und Vergnügungen entweder geringere Lebendigkeit, oder, wenn diese eintritt, eine mehr durch künstliche Mittel erzeugte als natürliche Aufregung zeigt, welche aber auch aus demselben Grunde viel eher aus dem richtigen Geiste heraustritt, als im umgekehrten Falle. Nimmt man hierzu noch den im Flachlande gewöhnlich vorhandenen, wie auf den Körper, so auch auf den Geist ermattend wirkenden Einfluß größerer klimatischer Wärme, so werden diese Andeutungen genügen, um erkennen zu lassen, daß in den erwähnten Beziehungen, mit Rücksicht auf die äußere Naturverschiedenheit, der Gebirgsbewohner und Niederländer nicht von gleichem Standpunkte aus betrachtet werden darf.

Jede Gebirgsgegend, und besonders das sächsische Obergebirge, ist in der That mit Naturreizen der verschiedensten Art ausgestattet; die schöne, erhabene Bergformation, die grünen, lachenden Thäler, die leuchtenden, freundlich gebauten und reinlich gehaltenen Städte an den Hängen der Berge, machen in der That einen so herzerfreuenden Eindruck, daß man unwillkürlich der Natur sich in die Arme gezogen fühlt, und immer von Neuem zu ihr zurückkehrt, weil, so bekannt sie auch dem Auge sein mag, doch gerade ihr fortwährender, immer neu erscheinender Wechsel in schönen, malerischen und großartigen Verhältnissen eine unwiderstehliche Anziehungskraft ausübt, und mancher Niederländer, der mit Sinn für die Natur zum ersten Male in unsere Berge kam, stand bewundernd und bewegt auf diesen Höhen, die ihn seitdem mit magischer Kraft anziehen. Was aber bei dem Wanderer sich als vorübergehender Eindruck geltend macht, das wird in dem Charakter, in dem Temperamente, in dem ganzen Wesen des Bergvolks zur natürlichen Eigenschaft. Der Gebirgsbewohner fühlt sich zur Natur hingezogen; sobald seine Arbeit ihn frei läßt, geht er ihrer Spur nach, fast jeder neue Schritt eröffnet ihm ein neues Bild voll ästhetischer Schönheit und Treue, voll erhabener und erhebender Gestalten, voll unendlicher Nahrung für das äußere und innere Auge, das nicht aufhören kann, nach dem Neuen das Neuere zu betrachten und zu erwägen; auf den Bergen wird er ledig von dem bitteren Drucke der Noth, die auf ihm lastet, vom Kummer und der Sorge, die ihn gespensterhaft in dem dürftigen Raume seiner Arbeitsstube umlagern, die frische Bergesluft weht ihn an, in kräftigeren Zügen athmet er den gesunden, erquickenden Hauch der Natur ein, und so, frei im Herzen, frei und reich im Geiste, findet der glückliche Mensch eine zufriedene Stunde. — Das mag vielleicht dem nüchternen Denker, dem ernstesten Nationalökonom romanhaft klingen, wie ein empfindsames Hirtengedicht am Klöppelsacke gesungen; aber er streife die poetische Schale ab von der Frucht, und als genießbaren Kern dieser Betrachtung wird er doch finden, daß die Natur es ist, welche dem Gebirger die Regsamkeit seines Geistes, die Empfänglichkeit seines Gemüthes verleiht. Er möge sich durch die sichtbaren Wirkungen überzeugen lassen, daß es so und nicht anders ist. Denn am Feierabende ziehen die Schaaren der Arbeiter hinaus vor die Stadt, oder im Dorfe umher in lachender, scherzender Freude, ihr gemeinschaftliches fröhliches Lied durchdringt die stille Luft, ihr zufriedener Frohsinn hat die Noth vergessen, die vergangene und die kommende. Die Geselligkeit, die gemeinschaftliche Lust geht dem Gebirgsvolke über Alles, weil eben das gleiche Schicksal, die gleiche Empfindung, die geistige Lebendigkeit, der Frohsinn, die Menschen zu einander ziehen, und dies ist eben die vielgenannte „Gemüthlichkeit“ der Gebirgsbewohner, die freundlich dem Fremden entgegentritt und wohlthuend ihn festhält. Daß nun, wenn die Woche mit ihrer angestregten Arbeit, mit ihrer durch Tage und halbe Nächte auf demselben Plaze ewig still haltenden Fessel vorüber ist, daß dann der Arbeiter sich nach einer fröhlichen Zerstreuung sehnt, daß er diese mit vollen Zügen bis zum Ende genießt — wer ist wohl so hartherzig, ihm

das zu verargen, wer ist so wenig Mensch, um dies nicht begreiflich, nicht natürlich zu finden? Man muß die bitteren Entbehrungen, die in der That unerhörten Anstrengungen kennen, welche in schlechter Zeit die Gebirgsarbeiter ertragen müssen und bis zur Ermattung ertragen, um nur das tägliche Brod und die Sonntagskraft zu verdienen — dann wird sich das harte Urtheil bald ändern und einem anderen, richtigen Gefühle Platz machen; dies wird um so sicherer der Fall sein, wenn man sich zugleich auch davon überzeugt, in welcher gesitteten Grenzen sich im Allgemeinen die Vergnügungen dieser Arbeiter bewegen, wie sie von der Ausschweifung und Rohheit mancher andern Fabrikbevölkerung weit entfernt sind, und in der That der Regel nach nur auf eine freie, lebendige Fröhlichkeit hinauslaufen. Der Verfasser dieser Schrift hat genügende Gelegenheit gehabt, die Arbeiterbevölkerung anderer Gegenden, namentlich in niederländischen Fabrikdistricten, zu beobachten und war erstaunt über den Unterschied, den er in dieser Beziehung zu Gunsten des Gebirges vorfand; denn während derartige Excesse dort fast etwas Gewöhnliches geworden waren, gehören sie hier in Wahrheit zu den seltensten Erscheinungen; daß Ausnahmen vorkommen, versteht sich von selbst, aber zum Ruhme des Gebirges darf nicht verschwiegen werden, daß es in dieser Beziehung einen entschiedenen Vorzug hat. Es ist wahr, das Gebirgsvolk sucht das Vergnügen, aber ob man ihm deshalb leichtsinnige Vergnügungssucht im vorwurfsvollen Sinne dieses Wortes beimessen kann, das steht doch sehr dahin.

(Schluß folgt.)

Stadttheater.

Das Schauspiel „das bemooste Haupt“ von Roderich Benedix ist seit seiner Wiederaufnahme in das Repertoire bereits viermal gegeben worden; es scheint das Interesse für dasselbe bis jetzt noch immer ein reges zu sein, da auch die vierte Vorstellung am 6. August vor einem gut besetzten Hause gegeben wurde und das Stück selbst vielen Beifall fand. Wir kommen noch einmal auf das bereits besprochene Werk zurück, da mehrere Rollen desselben diesmal anders besetzt waren als bisher. Ein mit vollem Rechte sehr beliebtes und geschätztes Mitglied unserer Bühne, Fräulein Ungar, trat an diesem Abend zum ersten Male wieder auf, nachdem sie durch Krankheit längere Zeit ihrem Berufe fern gehalten worden war. Sie gab die Rolle des Fuchs Hempel, wie sich das erwarten ließ, allerliebste und ward bei ihrem Erscheinen vom Publicum mit Applaus begrüßt. — Die Rolle der Präsidentin hatte Frau Eike für die beurlaubte Fräulein Huber übernommen; die treffliche Darstellerin wußte die sehr undankbare Aufgabe so viel als möglich geltend zu machen. — Eine Leistung, deren wir nur mit großer Anerkennung gedenken können, war die unseres beliebten Komikers, des Herrn Ballmann, der diesmal den Wichser Strobel gab. Es ist bekannt, daß dieser Darsteller selbst aus der kleinsten Rolle etwas zu machen versteht, daß es bei ihm nur des Erscheins auf der Bühne bedarf, um das Publicum in heitere Stimmung zu versetzen; er hat sich auch für seine späteren Lebensjahre eine seltene geistige Spannkraft und Frische bewahrt, seine Leistungen haben nach sechsundzwanzigjähriger Wirksamkeit an unserer Bühne nichts von ihrem Reiz eingebüßt. Wir freuten uns darauf, Herrn Ballmann einmal wieder in einer größeren und seinem Talente den weitesten Spielraum gewährenden Rolle zu sehen. Seine Leistung als Strobel hat uns sehr angesprochen und die gehegten Erwartungen in jeder Beziehung erfüllt. Bewährte die Komik des Herrn Ballmann sich hierbei wieder auf das Entschiedenste, so war es auch namentlich die glückliche Wiedergabe des Gemüths-Elements in dem Charakter, welche der Gestaltung einen erhöhten Werth verlieh. Wir bezeichnen deshalb als einen ganz besonders glücklichen und ergreifenden Moment der Leistung den stummen Abschied Strobel's von seinem Herrn. — Die kleine Partie des in Jamben oder in Göthe- und Schiller-Reminiscenzen sprechenden Volk fand bei dieser Vorstellung in Herrn Werner einen tüchtigen Vertreter. — Herr Benzel erntete auch diesmal als Alsdorf großen und vollkommen verdienten Beifall.

F. Gleich.

Concert zum Besten des Pensionsfonds der Leipziger sechs concessionirten Musikhöre.

Wie in jedem Jahre seit der von der obersten städtischen Behörde Leipzigs mit eben so viel Sachkenntniß als Wohlwollen und Billigkeit durchgeführten Organisation der hiesigen bürgerlichen Musikhöre, werden diese auch jetzt wieder mit vereinten Kräften eine große Musikaufführung veranstalten, deren Ertrag dem allgemeinen Pensionsfond dieser Corporationen zu Gute kommen soll. Dieses große Concert wird, günstige Witterung vorausgesetzt, Montag den 9. August in dem schönen Garten des Schützenhauses stattfinden.

Es wird dem Leipziger Publicum, das vorzugsweise für musikalische Genüsse sich stets sehr empfänglich gezeigt hat, dadurch von Neuem Gelegenheit geboten, sich dankbar gegen diejenigen Mitbürger zu beweisen, deren Lebensberuf es ist, dergleichen Genüsse zu verschaffen.

Von allen Erwerbszweigen ist der des praktischen Orchester-musikers bei den einmal bestehenden Verhältnissen am wenigsten geeignet (selbst nicht bei dem größten Fleiß und Streben) dem ihn Betreibenden die Mittel zu gewähren, sich etwas für Alter und Krankheit zurückzulegen, denn im glücklichsten Falle erreicht er mit dem, den gesteigerten Ansprüchen unserer Zeit gegenüber nur sparsamen Lohn für seine Bemühungen nicht mehr, als ein einfaches anständiges Auskommen für sich und die Seinigen, so lange als er eben thätig sein kann. Je älter er jedoch wird, je mehr die physischen und geistigen Kräfte abnehmen, desto trüber gestaltet sich ihm das Leben; es liegt einmal in der Natur der Sache, daß, wie überhaupt im Leben, so vorzugsweise in der Kunst die Jugend stets den Vorrang behauptet. Für den alternden Musiker bleibt demnach die Aussicht auf eine Pension der einzige Trost; aber auch dem jungen Mann, der sich diesem Berufe hingibt, muß diese Hoffnung Muth und Zuversicht geben, ihn in seinem Streben unterstützen, ihn zu treuer Pflichterfüllung aufmuntern.

Vorzugsweise aber verdienen es die Leipziger bürgerlichen Musikhöre, daß für ihren Pensionsfond etwas gethan wird, denn sie lassen es nie an sich fehlen, wenn es gilt, fremdes Unglück durch ein freudig dargebrachtes Scherflein zu mildern; wie viele Concerte haben sie schon zum Besten Hülfbedürftiger aller Art gegeben! Und es ist das ein keineswegs geringes Opfer, was sie bringen: es ist nicht allein die Mühe und die Zeit, die sie zu einem solchen Concert hergeben. Eine Aufführung dieser Art muß, wenn sie ihren Zweck erfüllen soll, glänzender ausgestattet werden, als die gewöhnlichen in Gärten und Sälen gegebenen Concerte, es muß auch ein höheres Eintrittsgeld gefordert werden — dadurch aber verderben sich die Musiker ihre eigenen nächsten Concerte und opfern somit auch einen Theil der voraussichtlichen Einnahmen derselben. Um so lieber werden aber auch die Musikfreunde aller Classen die moralische Verpflichtung anerkennen, auch für diesen guten Zweck etwas zu thun, und dazu beitragen, daß die Mitbürger, die uns durch ihre Kunst so viele frohe Stunden verschaffen, ohne schwere Sorgen ihrem Alter entgegensehen oder mit der Gewißheit hinüber gehen können, ihre Witwen und Waisen werden nicht hilflos und verlassen zurück bleiben!

H. Löhre's erstes Feuerwerk in Leipzig.

Seit fast 20 Jahren (im J. 1839 gab, wenn wir nicht irren, Herr Seidemann sein letztes großes Land- und Wasserfeuerwerk) hatten wir nicht Gelegenheit, hier ein wirklich großes Kunstfeuerwerk zu sehen. Mehrmals lehrten zwar fremde Feuerwerker bei uns ein, wußten durch markt-schreierische Anzeigen ein zahlreiches Publicum anzulocken, aber den Erwartungen nicht im Geringsten zu entsprechen, so daß sie tüchtig ausgepiffen wurden. Einsender gesteht, daß er, nach solchen Erfahrungen mißtrauisch geworden, auch den Anzeigen des Herrn Löhre kein rechtes Vertrauen schenken konnte; um so freudiger war er aber auch überrascht, als das am 5. August auf der Schießwiese des Schützenhauses von Hrn. Löhre abgebrannte Feuerwerk selbst etwas hochgespannte Erwartungen noch bei weitem übertraf; denn wenn es an Größe den früher hier so gern gesehenen Seidemann'schen Feuerwerken gleichkam, so übertraf es noch dieselben in Hinsicht der Farbenpracht und des Mechanismus, da man in der Feuerwerkerkunst seit jener Zeit in beiden Beziehungen gewaltig vorwärtsgeschritten, namentlich was die Buntfeuer betrifft.

Dem Feuerwerke ging im Abends prachtwoll erleuchteten Garten des Schützenhauses ein Concert des Herfurth'schen Musikchors voraus, das von diesem so tüchtigen und daher so beliebten Musikchore wieder vortrefflich ausgeführt wurde, und das überaus zahlreich versammelte Publicum schon in die angenehmste Stimmung versetzte. Gegen 9 Uhr wurde der Beginn des Feuerwerks durch Kanonenschläge angekündigt und sogleich eilten nun die Schaulustigen auf den Schauplatz. Die Feuerwerksstücke waren jenseit des Schießgrabens aufgestellt und nahmen die ganze große Seiten-Fronte und den Hintergrund der Wiese ein. Dabei waren sie in einer so bedeutenden Höhe angebracht, daß auch die entfernt Stehenden Alles deutlich sehen konnten. Eine Salve von Granaten eröffnete das Feuerwerk. Dieser folgten dann, von Zeit zu Zeit durch Bomben d. h. wagrecht laufende Raketen unterbrochen, die wahrhaft großartigen Feuerwerksstücke, als: chinesische Fontainen, ein laufender Parasol, eine Caprice brillante, Solibri's, die im Fluge die prachtwollsten Farben zeigten, Chromatrop- und Mosaikstücke, deren immer wechselnde Farbenpracht das Auge entzückte, ein unter lautem Geseumme zahllose Funken sprühender Bienenkorb, ein glänzender, riesenhafter Maltheserorden, brillante Sterne und Sonnen von gewaltiger Größe. Alle diese Piecen zu beschreiben, fehlt es uns an Worten. So viel können wir aber versichern, daß sie dem Auge einen wahren Hochgenuß gewährten. Das Knallen und Prasseln, das Summen und Zischen, unterbrochen von dem lauten Beifalls- und Jubelrufe der Zuschauer, belebte das Ganze, und überall um sich her sah man nur freudige Mienen. Endlich kam das Finale, eine große Fronte, in deren Mitte sich ein riesiger Obelisk erhob, garnirt mit mehr als Tausend weißen Lichtern, welche den ganzen Schauplatz erleuchteten, als ob das Tageslicht zurückgekehrt. Das Ganze gewährte einen imposanten Anblick und wurde noch durch Pot à feu's, bengalische Flammen und Bomben geschmückt und belebt. Leider flogen aber mehrere der letzteren unter das Publicum und dies setzte mit Recht dasselbe so in Schrecken, daß es in schnellem Laufe zurückwich, viele der Zuschauer dabei hinstürzten, und Herr Löhre durch dieses Versehen sich um einen Applaus brachte, der am Schlusse der Vorstellung, die so sehr befriedigt hatte, gewiß ein stürmischer gewesen wäre. Wie wir hören, wird Herr Löhre bei einem zweiten Feuerwerke, das er hier beabsichtigt, solchem Versehen vorbeugen. Schließlich wünschen wir demselben Glück zu diesem ersten glänzenden Debüt, und ein eben so zahlreiches Publicum zur nächsten Production.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

In der Sitzung des Bezirksgerichts am 2. d. M., bei welcher Herr Gerichtsrath Dr. Herrmann den Vorsitz führte und Herr Staatsanwalt Gebert mitwirkte, kam eine Anklage wider Gustav Adolph H. aus Baußen zur Verhandlung. H., welcher als Diätist bei der königl. Kreisdirection angestellt gewesen war, hatte ohne bestimmten Gehalt zu beziehen lediglich nach bestimmten Sätzen die von ihm gefertigten Rein- und Abschriften bezahlt zu erhalten. Zu diesem Zwecke waren letztere von ihm in dazu bestimmte Manuale einzutragen und hatte er sodann die Einträge nach vorgängiger Vergleichung der auf dem Concepte bemerkten Bogen- und Seitenzahlen durch einen Beamten attestiren zu lassen. Unmonatlich erfolgte dann die Berechnung und Auszahlung der verdienten Löhne auf Grund dieser attestirten Einträge. H. hatte nun, durch Noth gedrängt, sich verleiten lassen, die Einträge mehrerer Monate nach vorgängiger Attestation zu fälschen, nämlich die eingetragenen Bogen- und Seitenzahlen theils in größere zu verwandeln, theils unausgefüllte Colonnen mit angeblich gelieferten Schriften auszufüllen. Dadurch war es ihm gelungen, höhere Beträge als von ihm wirklich verdient worden waren, berechnet und ausgezahlt zu erhalten und sich im Ganzen einen widerrechtlichen Vortheil von 25 Thlr. 4 Ngr. 4 Pf. zu verschaffen. Der auf diese Weise von ihm ausgeführte Betrug stellte sich als ein unter erschwerenden Umständen verübter dar, weil die erwähnten Einträge durch die erfolgte Attestation die Eigenschaft öffentlicher Urkunden erlangt hatten. Das gefällte Erkenntniß lautete auf einjährige Arbeitshausstrafe.

In der am 5. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Klemm II. abgehaltenen Sitzung erschienen als Angeklagte der Lackirer S., der Fischermeister K. und der gewesene Nachwächter L. Der zuerstgenannte der 3 Angeklagten war bei einem

im Peterschießgraben abgehaltenen öffentlichen Tanzvergnügen mit einem der Anwesenden in Streit gerathen und als letzterer durch die Betheiligung Anderer einen bedrohlichen Charakter angenommen hatte, von einem in Civilkleidung anwesenden Polizeidiener zur Ruhe verwiesen worden. Er beachtete indes dies Ruhegebot nicht, sondern setzte sogar dem Polizeidiener, nachdem sich derselbe als solcher legitimirt, ihm bei fortgesetztem Ungehorsam die Arretur angekündigt, und endlich zur Vollziehung der letztern zu verschreiten sich genöthigt gesehen hatte, thätlichen Widerstand entgegen. Während er nun unter dem Gedränge der Umstehenden fortgeführt werden sollte, wurde der Polizeidiener von K. und L. angepackt, in eine Nebenstube gedrängt und erst durch die Dazwischenkunft von zwei andern Anwesenden befreit. S. hatte er inzwischen loslassen müssen.

Diese thatsächlichen Umstände lagen der wider die Angeklagten erhobenen Anklage zu Grunde, welche bei S. auf Widersetzlichkeit, bei K. und L. aber auf widerrechtliche Befreiung eines Gefangenen lautete. K. bemühte sich bei der Verhandlung sein Verhalten gegen den Polizeidiener in einem ganz andern Lichte darzustellen; weit entfernt, demselben irgendwie entgegen getreten zu sein und ihn in Ausübung seiner dienstlichen Functionen gehindert zu haben, wollte er ihm vielmehr geholfen und in bester Absicht aus dem Gedränge der Menge gezogen haben. Mit dieser Behauptung und Ansicht standen indes nicht nur die Angaben des Polizeidieners, sondern auch die Aussagen der beiden Personen in Widerspruch, welche letztern von seinen Angreifern befreit hatten. Allein da ihm nicht genügend nachgewiesen werden konnte, daß ihm die Arretur S. durch den Polizeidiener bekannt gewesen sei und bez. L. es ungewiß blieb, ob dieser den Polizeidiener überhaupt als solchen gekannt habe, so wurden beide von der Anklage, insoweit

sie auf widerrechtliche Befreiung eines Gefangenen gerichtet war, freigesprochen, und K. bloß wegen Widersetzlichkeit, L. wegen thätlicher Beleidigung verurtheilt. Letzterer hatte sich übrigens schon einige Zeit zuvor, als er noch als Nachtwächter verpflichtet war, jedoch außerhalb seines Dienstes, einer Widersetzlichkeit gegen einen andern Polizeidiener schuldig gemacht. Er wurde daher wegen beider Vergehen zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 2 Monaten und 1 Woche, K. zu einer dergleichen von 4 Wochen und S. zu einer dergleichen von 2 Wochen verurtheilt. Auch bei dieser Verhandlung war die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten, während die Vertheidigung der Angeklagten in beiden durch Herrn Adv. Kleinschmidt geführt wurde.

Bericht des Vorschußvereins zu Leipzig
über den Monat Juli 1858.

A. Einnahme.

An Monatsbeiträgen	299	7	5	3
= Eintrittsgeldern	15	20	—	—
= zurückgezahlten Vorschüssen	3208	27	5	—
= Cassenprocenten	192	20	6	—
= aufgenommenen Darlehen:				
a) auf Sparbücher 5443	27	5	3	
b) auf Schuldversch. 2937	18	—	—	
	8381	15	5	—

B. Ausgabe.

An Vorschüssen einschl. Prolongationen	6309	10	—	3
= zurückgezahlten Darlehen	6135	8	—	—

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Eigentlich in Nr. 215 d. Bl. auf das Jahr 1858, S. 2573 gehörend.)

* Bis 15. August 1858, Nachlieferung 4. mit 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Fraureuther Steinkohlenbau-Verein zu Fraureuth betr. [Für Die, welche Einzahlung 4. mit Ebensoviel bis daher nicht leisteten, an G. F. Rahnes in Fraureuth.]

Leipziger Börsen-Course am 7. August 1858.

Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien				
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.				
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	88 $\frac{3}{4}$	Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em.	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	69 $\frac{1}{4}$		
	- kleinere	3	—	pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	Anhalt-Desauer Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{4}$		
	- 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	3	83 $\frac{3}{4}$	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 $\frac{1}{2}$	4	—	Berliner Disconto Comm.-Anth. Braunschweiger Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{4}$		
	- 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	4	100 $\frac{3}{4}$	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	97	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	101		
	- 1852, 1855/ v. 500 $\frac{1}{2}$ u. 1858/ v. 100 -	4	100 $\frac{3}{4}$	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{8}$	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$		
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 $\frac{1}{2}$	4	100 $\frac{3}{4}$	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 $\frac{1}{8}$	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. Doss. Cred.-Anst. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$		
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 - rentenbriefe kleinere	3 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{3}{8}$	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Action pr. 100 $\frac{1}{2}$	4	94 $\frac{5}{8}$	Geraer Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Gothaer do. do. do.	83		
	Leipz. St.-fv. 1000 u. 500 - Obligat. kleinere	3	—	do. Prior.-Obl. do.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{4}$	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	84 $\frac{3}{4}$		
	do. do. do.	4	100	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 $\frac{1}{2}$ do. do. IV. Emiss.	4 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{8}$	Hannov. Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Leipz. Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	82		
	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—				Meining. Cr.-B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—		
Sächs. erbl. fv. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	87	Eisenbahn-Actien			Rostock. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Schles. Bank-Vereins-Actien	—			
Pfandbriefe v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	—	excl. Zinsen.			Schwels. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs . . . pr. 100 Frcs.	77 $\frac{3}{4}$			
do. do. v. 500 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	93	Alberts-Bahn à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ do. Berlin-Anhalter à 200 $\frac{1}{2}$ do. Berl.-Stett. à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ do. Chemn.-Würschn. à 100 $\frac{1}{2}$ do. Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 $\frac{1}{2}$ do. Köln-Mindener à 200 $\frac{1}{2}$ do. Leipzig-Dresdner à 100 $\frac{1}{2}$ do. Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 $\frac{1}{2}$ do. do. Litt. B. à 25 $\frac{1}{2}$ do. Magdeburg-Leipz. à 100 $\frac{1}{2}$ do. Oberschles. Litt. A. à 100 $\frac{1}{2}$ do. do. B. à 100 $\frac{1}{2}$ do. do. C. à 100 $\frac{1}{2}$ do. Thüringische à 100 $\frac{1}{2}$. . . do.	4	100	—	—	113 $\frac{1}{4}$	Wiener do. pr. Stück	—
do. do. v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	4	100								
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 $\frac{1}{2}$	3	86								
do. do. v. 1000, 500, 100, 50 - kündbare 6 M.	3 $\frac{1}{2}$	—								
do. do. v. 1000, 500, 100 - v. 1000 kündb. 12 M.	4	100								
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ Cr.-C.-Sch. kleinere	3	88								
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—								
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—								
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. do. Loose v. 1854 . . . do.	5	80 $\frac{1}{2}$								
	4	81 $\frac{5}{8}$								

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
b) für 1 Preussische Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für
1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mege, Delfaat; d) für 1 Orhosi
von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 7. August.

Rüböl loco: 17 $\frac{1}{2}$ Briefe, 16 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt; p. Aug., Sept.:
17 $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Sept., Oct., incl. p. Oct., Nov. und p. Nov.,
Dec.: durchgehends 16 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Leinöl loco: 15 $\frac{1}{2}$ Bf. — Rohnöl loco: 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Weizen, 89 $\frac{1}{2}$ B, braun, loco: nach Dual. 81—85 $\frac{1}{2}$ Bf.,
ebenso 80—85 $\frac{1}{2}$ Bf.; 89 $\frac{1}{2}$ B, gelb, do.: 83 und 84 $\frac{1}{2}$ Bf.
Roggen, 84 $\frac{1}{2}$ B, loco: 58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 60, 59 $\frac{1}{2}$, 59 und 58 $\frac{1}{2}$ Bf.;
p. Aug.: 58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Sept., Oct.: 55 $\frac{1}{2}$ Bf.; 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.;
p. April, Mai: 56 $\frac{1}{2}$ Bf., 55 $\frac{1}{2}$ Bf.
Gerste, 74 $\frac{1}{2}$ B, loco: 45—48 $\frac{1}{2}$ Bf., 45 $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Aug.:
48 $\frac{1}{2}$ Bf.
Hafer, 54 $\frac{1}{2}$ B, loco: 37 $\frac{1}{2}$, 38 und 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Raps, loco: 8 $\frac{1}{2}$ Bf.
W.-Rübsen loco: 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.
Spiritus loco: 27 $\frac{1}{2}$ und 27 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf., 27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Aug.:
27 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ Bf.; p. Oct. — Mai: 27 $\frac{1}{2}$ Bf., ohne Faß: 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Bf.

Tageskalender.

Stadttheater. 63. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

Leukoq, oder: Intrigue und Liebe.

Große Oper in 4 Acten, nach dem Französischen des Scribe vom
Freiherrn von Lichtenstein. — Musik von Auber.

Personen:

Elisabeth, Peter des Großen Tochter,	Fräul. M. Mayer.
Leukoq, ihr Arzt,	Herr Kreuzer.
Galoffin, Polizei-Minister,	Herr Vertram.
Eudoria, seine Gemahlin,	Fräul. von Ehrenberg.
Dimitri Kaputin, Hauptmann im Regiment No-	
wogrod,	Herr Kron.
Samojes, Officier des nämlichen Regiments,	Herr Gillis.
Strolof, Galoffins Leibeigner u. Postmeister,	Herr Jäger.
Katharina, Leibeigne, in Eudoria's Diensten,	Fräul. Jenke.
Wores, Galoffins Adjutant,	Herr Niebig.
	Herr Kühn.
	Herr Buchmann.
	Herr Beuschel.
	Herr Brühl.

Vier Soldaten der Garde

Officiere des Regiments Nowogrod. Hofherren und Hofdamen. Mas-
ken. Ballgäste. Hofbediente. Soldaten. Kosaken. Leibeigne. Volk.
Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Mgr. zu haben.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Sommertheater. Sonntag den 8. August: **Der ver-**
wunschene Prinz. Schwank in 3 Acten von J. v. Plöb. —
Zum ersten Male: **Cosel-Oderberger.** Posse mit Gesang
in 1 Act von H. Salinger. Musik von Conradi. Anf. 6 Uhr.
Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter
Leitung des Herrn Director Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Nach Hof:
Abf. Mrgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M.,
Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Mrgs. 8 U. 5 M.,
Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u.
Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin:
Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Anf. Nachm. 1 U.,
Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf.
Mrgs. 6 U., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds.
6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm.
10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin:
Abf. Mrgs. 3 U., Mrgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds.
6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm.
12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U.
45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs.
7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Eöthen),
Nachts 10 U. — Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Eöthen), Mrgs.
8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M.,
Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.

V. **Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Mrgs. 4 U. 45 M.,
Mrgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M.,
Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. —
Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm.
1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Landes-Lotterie. Morgen, Montag, a) früh 8 Uhr Mischung der
zur 3. Classe des 54. Spieles gehörenden, zusammen auf 154,900 Thlr.
lautenden 2,500 Stück Gewinn-Billets u. Ziehung von 2,000 Stück
derselben, nebst Ebensoviele Nummer-Billets, ingleichen b) Nach-
mittags 2 Uhr Ziehung von 500 Stück Billets beider Gat-
tungen. Johannisgasse Nr. 48, Etage 1, Treppe A.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule
Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie,
in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch
antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für
Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eilie.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13
parterre (Zieglers Haus). Aufnahme im Glasalon.

Metallbuchstabenfabrik von G. A. Schwarze, Dresdner
Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn
Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14.

Bekanntmachung.

Während der zweiten Hälfte vorigen Monats sind aus einer
in der Dresdner Straße alhier gelegenen Wohnung
eine vergoldete, mit weißem Zifferblatte, arabischen Ziffern
und gelben Weisern versehene Cylinderuhr von kleiner Fa-
çon, auf deren hinterem Deckel ein Haus eingravirt gewesen,
ingleichen

eine silberne Cylinderuhr mit silbernem, mattgearbeitetem Ziffer-
blatte, römischen Ziffern, stählernen Zeigern und messingene-
rer Cuvette

entwendet worden.

Wir bitten, etwaige Wahrnehmungen hierüber uns mitzutheilen.
Leipzig, den 6. August 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Dr. Hempel, Act.

Auction.

Eine Partie alte Baumaterialien als: Thüren, Fenster,
Defen und dergl., ferner mehrere Haufen Bau- und Brenn-
holz und ein großer Thorweg von Eichenholz mit
Beschläge sollen

Montag den 9. August 1858

Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr
in dem sub Nr. 1 am Obstmarkt gelegenen Grundstücke gegen
sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden durch

Adv. Julius Tschermann, requ. Notar.

Schönschreibunterricht wird gründlich ertheilt Erdmanns-
straße Nr. 17 im Hintergebäude 2 Treppen.

Zum Legen von

Granittrottoir

empfehl ich

Julius Schirmer,

Eisenbahnstraße Nr. 6.

Meubles aller Art werden gut und billig reparirt, polirt und
lackirt, so wie Rohrstühle bezogen à Stück 6 $\frac{1}{2}$ Gerberstraße 10,
im Hofe quervor 1 Treppe.

Feine Glas- und Porzellansachen werden schön gekittet und
Marmorgegenstände wie neu hergestellt. Angenommen Nicolai-
straße Nr. 45. Beutler.

Rohrstühle werden schnell und billig bezogen
Antonstraße Nr. 5.

Great-Britain, gegenseitige Lebensversicherungs-Societät in London,

Waterloo-Platz No. 14.

Corporirt und registriert durch Parlaments-Acte VII. u. VIII. Cap. CX.
und im Königreiche Sachsen zum Geschäftsbetriebe zugelassen durch Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 19. März 1857.

Mit einem Gewährleistungs-Capital von 250,000 Pfd., ca. 1,700,000 Thlr.
ohne alle Nachzahlung.

Die Lebensversicherungen sind dadurch zu den größten Wohlthätern der Menschen geworden, daß sie Jedermann die Gelegenheit und die Mittel bieten, das Loos seiner Angehörigen nach seinem Tode sicher zu stellen und daß dieser große Zweck ohne übermäßige Anstrengungen durch kleine Summen, die vielleicht sonst ohne dauernden Gewinn verausgabt worden wären, zu erreichen ist.

Ein sicherer, bequemer und erfolgreicher Weg zur Ersparniß, zur Hinterlassung eines Vermögens ist die Lebens-Versicherung.

Da diese Wahrheit immer allgemeinere Anerkennung findet, erlaubt sich der Unterzeichnete die oben genannte, von ihm vertretene Anstalt zu diesem Zwecke besonders zu empfehlen und auf die Vorzüge derselben hinzuweisen, durch welche andere Anstalten kaum mit ihr wetteifern dürften.

Dahin rechnet er außer ihren niedrigen Prämienätzen und außer dem, daß niemals Nachzahlungen stattfinden:

- 1) daß der ganze Gewinn unter die Versicherten als jährliche Dividende vertheilt wird, welche für dieses Jahr 32 1/2 % beträgt und voraussichtlich die folgenden Jahre mindestens gleiche Höhe erreichen wird;
- 2) daß der Versicherte in den ersten 3 Jahren nur die Hälfte der Prämie zu bezahlen braucht und die Rückstände durch Nichtbezug der Dividende decken kann. Ein außergewöhnlicher Vortheil für Alle, deren Einkommen mit der Zeit größer zu werden verspricht;
- 3) daß Gläubiger unbesorgt das Leben ihrer Schuldner versichern oder Vorschüsse auf Policen der Great Britain machen können, indem die Auszahlung ihrer Guthaben selbst dann erfolgt, wenn der Versicherte sein Leben im Duell, durch Selbstmord oder richterliches Urtheil verliert.

Die große Anerkennung, welche diese Vortheile im Publicum gefunden haben, beweist die von Jahr zu Jahr zunehmende Beteiligung an diesem Institut. Dies nachzuweisen, so wie Statuten und Programme desselben mitzutheilen, überhaupt jede Auskunft zu ertheilen wird dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht sein, und bittet derselbe, ihm dazu recht oft Gelegenheit zu geben.

C. U. Bieber, Petersstraße Nr. 10,
Haupt-Agent für Sachsen.

India und London Lebensversicherungs-Compagnie.

Die mit der Great Britain verbundene India und London versichert zu den billigsten festen Prämien das Leben von gesunden Personen in allen Theilen der Welt, von Militairpersonen während Feldzügen, so wie von nicht ganz gesunden Personen gegen angemessene Prämien-Erhöhung.

Um vielfachen Wünschen und einem überall gefühlten Bedürfniß zu begegnen, hat dieselbe außerdem eine sogenannte

Sterbe-Casse

gegründet, vermittelst welcher es Jedermann leicht wird, durch jährliche geringe Beiträge seinen Angehörigen ein kleines Capital zu hinterlassen, das unmittelbar nach des Versicherten Tode ausgezahlt wird.

So zahlt z. B. für 100 Thaler eine Person

1 Thlr.	23 Ngr.	jährlich im 20. Lebensjahre,
2	6	30.
2	29	40.
4	9	50.

und werden Versicherungen zu 100, 200 und 300 Thaler angenommen.

Außer diesen höchst billigen Prämienätzen wird weder von den Versicherten noch von deren Erben irgend ein anderer Beitrag, sei es unter den Namen Eintrittsgeld, Unkosten, Todessteuer, ärztliche Bescheinigung u. s. w. erhoben; vielmehr wird bei Sterbefällen die ganze Versicherungssumme ungeschmälert, bloß gegen Vorlegung des amtlichen Todes-scheins, ohne alle Weiterungen hier bei dem Unterzeichneten sofort ausgezahlt. Durch diese höchst liberalen und vortheilhaften Einrichtungen hofft die Sterbecasse der India und London mit ihren Schwestern auf das Erfolgreichste concurriren zu können und empfiehlt sich vor vielen andern der Gunst und Theilnahme des Publicums. Statuten und Tabellen sind jederzeit gratis zu beziehen und jede sonstige Auskunft ertheilt bereitwilligst

der Haupt-Agent C. U. Bieber, Petersstraße Nr. 10.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen dritter Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,
Haupt-Treffer 8000, 4000 und 2 mal 1000 Thlr.,
Ziehung Montag den 9. August d. J., empfiehlt sich
J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Mit Kaufloosen 3. Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,
höchste Gewinne 8000 und 4000 Thlr.,
Ziehung Montag den 9. August d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Kaufloose 3. Classe | **Compagnie-Scheine**
in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ | zu 20 Achtel-Looßen
à 1 Thaler Einzahlung pro Classe
empfehlen | **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Kaufloose 3. Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,
deren Ziehung nächsten Montag stattfindet, empfiehlt in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$
A. Walther, Universitätsstraße Nr. 10
(im silbernen Bar).
N. S. In der 2. Classe erhielt meine Collection den Hauptgewinn von
6000 Thlr. auf No. 55976. D. O.

Sächs.-Böhm.  Dampfschiffahrt.

Von Sonnabend den 7. August an regelmäßig täglich:

von Dresden Vormitt. 8 Uhr und Nachmitt. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Riesa.
von Riesa = 8 = = = geg. 3 = = = Dresden.
von Meissen (Vormitt. gegen 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmitt. gegen 4 Uhr nach Riesa.
früh 6, Vormitt. gegen 10 $\frac{3}{4}$ und Abends 6 Uhr = Dresden.

Im Uebrigen verweisen wir auf den Fahrplan vom 18. Juli.
Dresden, den 5. August 1858.

Die Direction.

Aufnahme nach der Natur
von

Portraits verschiedenster Grösse
auf Papier und Glas (Transparent-
Bilder), Gruppen und Genre-
bilder von 2, 3 bis 12 und mehr
Personen, Portraits Verstorben-
er, Landschaften, architek-
tonischen, naturhistorischen
und Kunstgegenständen aller
Art in und ausser dem Atelier.

Photographisches Atelier

von
Adolf Eltzner,
Georgenstrasse No. 27, 1. Etage,
in unmittelbarer Nähe
des Schützenhauses.

Aufnahme von Copien

nach
Papier- und Glas-Photogra-
phien, Daguerreotypien, Pa-
notypien, Miniatur-Pastell- u.
Oelgemälden, Handzeichnungen,
Kupfer- u. Stahlstichen,
Lithographien, Holzschnitten
etc. in den verschiedensten
Grössen.

Gummischuhe, so wie alle Reparaturen fertigt billig
H. Sanghoff, Schuhmachersstr., Alexanderstraße 2.

Engl. Odontine, ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz,
Lentners Hühneraugenpflaster à Stück 1 Ngr.,
à Duzend 10 Ngr.

empfehlen | **die Salomonis-Apotheke.**

Cbin. Haarfärbungsmittel,
Haare echt schwarz und braun zu färben, à Flac. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Sulfatine oder **Enthaarungsmittel**
à Flac. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt **Richard Hoffmann,**
Dresdner Straße im Einhorn, 1. Etage rechts.

Giftfreies Fliegenpapier,
Fliegenleim und **Fliegenwasser,**
Wottenspiritus und **Wüdentinctur** empfiehlt im Ganzen
und Einzelnen billigst **Richard Hoffmann,**
Dresdner Straße im Einhorn, 1. Etage.

Reifröcke,

beliebte Façon und schön sitzend, mit gutem Rohr- und bestem
Stahl-Einzug, erstere zu 1 fl 20 Ngr und letztere zu 2 fl 20 Ngr
das Stück; **Schnurenreibe** und **Steppreibe** zu billigen
Preisen, so wie Ausverkauf fertiger **Knaben-Kutten, Ueber-
zieher, Jäckchen** und **Jahr-Kleider** zu und unter
dem Kostenpreise empfiehlt
Ferd. Blauhuth, Salzgräben, Ecke des Raschmarkts.

* **Wegen Aufgabe des Geschäfts ***

Ausverkauf von weissen Gardinen-Frängen, Borden, Schnuren,
baumwollenen, wollenen, leinenen und seidenen Strümpfen, Hand-
schuhen, Taschen, Börsen, Käppchen, wollenen Jäckchen, Cravatten,
Schlipsen, Shawls, Fillet- und Häkel-Arbeiten, Sammtbändern,
Bürsteln und Modebändern bei **Carl Börnig, Grimm. Str. 4/6.**

Fenster-Mouleaux

in schöner Auswahl zu billigen Preisen empfehlen
Du Menil & Co. in Auerbachs Hof.

Vorzelnungen zu Weissstickerel

in den neueren Arbeiten sind wieder eingetroffen und empfiehlt
Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Firniss, Lacke und Oelfarben
eigener Fabrik empfiehlt billigst

Heinrich Dietz,
Niederlage Mühlgasse Nr. 13. Grenzgasse Nr. 22.

Zur Beachtung.

Ein Bauergut mit circa 60 Acker Areal, zwei Stunden von
Leipzig und eine Viertelstunde von einer Eisenbahnstation entfernt,
ist mit vollständigem Inventar und der Ernte zu verkaufen durch
Adv. Rudolf Bennewitz.

Ein herrschaftliches Landgut,

ein halbes Stündchen von Leipzig, Herrenhaus, Salon, großer Garten ic., drei Acker Feld, Wiese, ist zu verkaufen. Preis 6800 \mathfrak{f} . Näheres unter Adr. K. Moritz No. 50 Expedition d. Bl.

Inserat.

Ein im Großherzogthum Posen in der schönsten Gegend desselben belegenes Landgut, 1210 Magdeburger Morgen groß, meistens Weizenboden, schön und größtentheils massiv ausgebaut, nebst schönem Schloß, mit einem vollständigen Inventarium versehen, 3 Meilen von der Eisenbahn entfernt und an einer Chaussee, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres Auskunft ertheilt L. v. Bock in Gostyn im Herzogthum Posen in Preußen.

Verkauf.

Ein Halle'sches Salz-Kur, das jährlich 44 \mathfrak{f} Rente giebt, ist zu verkaufen. Wo? erfährt man auf schriftliche Offerte unter M. K. durch die Buchh. des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 24.

Zu verkaufen ist billig ein Lohnfuhrwerk, bestehend aus zwei Paar starken Arbeitspferden nebst Geschirren, 3 schweren Wagen nebst Zubehör. Stallung und Böden sind vorhanden.

Vollständige Beschäftigung wird dem Käufer von dem Verkäufer zugesichert. Zu erfragen an der Wasserkunst 7, rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein kleiner Flügel im Preise von 25 \mathfrak{f} Neumarkt Nr. 22, 2 Treppen.

1 Ventilhörn von Schmidt hier, 1 Ventiltrumpete, 1 D-Klappenhorn, 1 Alt-Posaune, 1 Basshorn, 1 Des-Signalhorn, 1 gute Violine von L. Tiefenbrucker in Padua 1666 gefertigt, und eine Sammlung Musikalien, bestehend in Duvertüren für Streich- u. Blas-Musik, ferner eine Stuhuhre, 8 Tage gehend, fast neu, 1 Koffer u. a. m. ist billig zu verkaufen

Karolinenstraße Nr. 98 G. H., 2 Treppen links.

Zu verkaufen steht 1 schöner Kirschb.-Divan, desgleichen ein Secretair, 1 Kl. Commode u. einige Tische Johannisgasse 10 part.

Zu verkaufen ist ein gutgehaltener 4raderiger Handwagen. Näheres Burgstraße Nr. 9 im Gartengebäude.

Ein Mahagoni-Meublement,

Secretair, 2 Trumeaux, Speisetafel zu 24 Personen, Servante, Divan, 6 Stühle und Pianoforte ic. ist zu verkaufen, zusammen oder einzeln, Brühl 71, im Hofe rechts 1 Tr.

Zu verkaufen sind polirte und lackirte Bettstellen, desgleichen Waschtische, Barfußmühle beim Tischler.

Doppelfenster — groß und gut gehalten — sind sofort zu verkaufen Reudniger Straße Nr. 11.

Zu verkaufen ist eine große Auswahl junger Canarienvögel Ulrichsgasse Nr. 48, im Hofe eine Treppe.

Für die Herren Tischler

sind zu verkaufen 11 Stück trockene 6-Zellige Spindebretter, so wie 12—15 Stück Kisten nicht unter 2 Ellen lang, zu Schubkasten passend, in Nr. 40 der Nicolaisstraße.

Ein jedes Ziegelfabrikat, Gips, Spar-, Weißkalk und Maurerrohr wird stets billig geliefert kleine Windmühlengasse Nr. 13.

Große Schnittkirschen und Aprikosen zum Einsetzen sind vom Baume zu haben

großer Johannisgarten Nr. 26 u. 27.

Röschauer Braunkohlen.

Allen Besitzern von Dampfesseln und sonstigen größeren Consumenten offeriren wir Röschauer Braunkohlen, von welchen bei richtiger Anlage der Feuerungen 2 Scheffel in der Heizkraft 1 Scheffel Zwickauer Steinkohlen gleich sind, trotz den erhöhten Preisen der letzteren noch wie früher $\frac{7}{2}$ \mathfrak{f} pro Lowry von 60 Scheffel frei ab Thüringer Bahnhof hier selbst.

Gefällige mündliche Aufträge werden entgegen genommen auf dem Formplage am Thüringer Bahnhofs, schriftliche im Zettelkasten am Eingange des Thüringer Bahnhofes und im Comptoir der Unterzeichneten, Mauricianum.

Schulze & Niemann.

Zur Notiz.

In der Kunst- und Handelsgärtnerei von C. S. Martin und F. Rosenthin jun. vor dem Halle'schen Thore blühen heute drei verschiedene, interessant schöne Wasserpflanzen, die Nymphaea Dr. Klotzsch, Nymphaea Ortgiesiana und das prächtige Nelumbium speciosum im Bassin der Victoria, welches Tausende von Goldfischen beleben.

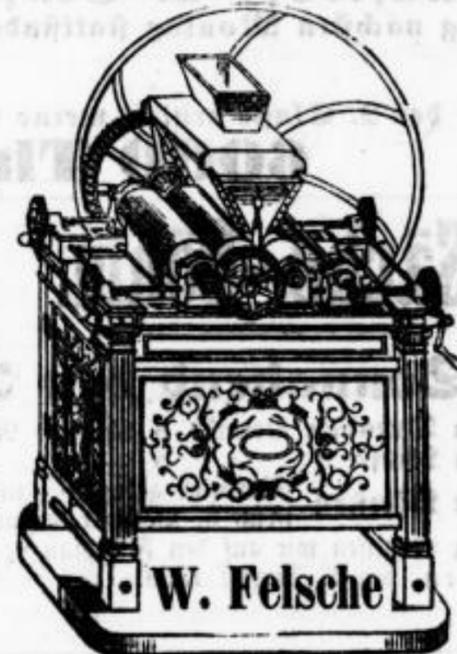
Bremer Cigarren-Lager,

alte abgelagerte Waare, empfiehlt

f. Ambalema die 25 Stück à $7\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
f. Upmann : 25 : à 10 und $12\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
f. Londres : 25 : à 10 : $12\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} ,
Havanna und importirte . . . : 25 : à 15, 25 u. 30 : \mathfrak{f}

J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Cacao-Mühle
Reudnitz.



Conditorei
von

W. Felsche in Leipzig.

empfehlen seine anerkannt reinen **Chocolade-** und **Cacao-**fabrikate und ist, durch billigere Einkäufe in neuester Zeit begünstigt, wieder im Stande zu den frühern Preisen, insbesondere f. **Cacaomasse** 15 \mathfrak{f} pr. Pfd., verkaufen zu können.

Ostindischer Fußbodenglanzlack

vorzüglicher Qualität und billig bei **S. Welzer.**

Vorzüglich gute

neue Haringe à 1 \mathfrak{f} pr. Stück bei **S. Welzer.**

F. Matjes-Haringe,

Brab. Sardellen,

Schweizerkäse,

Senf in Büchsen und ausgewogen

empfehlen **Herrn Hoffmann, Dresdner Straße 58, 60.**

Die erwarteten großen geräucherten

Hamburger Rindszungen

sind eingetroffen, getr. Morcheln. **J. A. Nürnberg, Markt 7.**

Einige Tausend Champag.-Fl. kauft fortwährend z. höchsten Preis **F. Voigt, D. St.**

Luchschroten werden fortwährend gekauft zum höchsten Preis Schloßgasse Nr. 10.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk ic. werden zu kaufen gesucht. Adr. erbittet man **Gewandg. 3 im Gew.**

Schadhafte Saiten werden gekauft **Dresdner Straße Nr. 12 parterre.**

6000 \mathfrak{f} — 7000 \mathfrak{f} werden gegen sichere Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstücke zu erborgen gesucht.

Adv. **Rudolf Bennewitz.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 220.]

8. August 1858.

1500—1600 Thlr. werden als erste Hypothek gegen gute Zinsen auf ein neuerbautes Haus gesucht, welches mit 2000 Thlr. versichert ist. Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60 niederzulegen.

4000 Thlr. werden zu Michaelis auf ein hiesiges Grundstück als ganz sichere Hypothek zu $4\frac{1}{2}\%$ zu borgen gesucht. Adressen unter R. V. durch die Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. gegen gute Hypothek an Landgrundstücken durch das conc. Leipziger Vermittlungs-Bureau, Schloßgasse Nr. 11.

3000 Thlr. sind gegen mündelmäßige Hypothek sofort auszuleihen durch Dr. Otto Günther, Ritterstraße 7.

Gesucht werden noch einige Wäschen. Zu erfragen alte Burg Nr. 6.

Für einen Handlungs-Lehrling wird eine Pension gesucht und bittet man reflectirende Adressen mit Angabe der Bedingungen unter A. S. No. 101. poste restante Leipzig franco abzugeben.

Gesuch. Ein Fabrikant wünscht wegen öftern Unwohlseins einen jungen thätigen Mann in sein seit 20 Jahren bestehendes Fabrikgeschäft mit einem disponiblen Vermögen von 5 bis 6000 fl als Compagnon. Das Nähere in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 57.

Apothekergehülfe = Gesuch.

Für eine größere Apotheke Sachsens wird pr. Michaelis ein examinirter Gehülfe gesucht.

Näheres auf persönliche Vorstellung bei Herrn E. W. Lodde in Leipzig.

Tischlergesuch.

6 Tischlergesellen, welche auf Meubles, 6 dergleichen welche auf Bau- und Parquetarbeiten eingerichtet sind, erhalten dauernde Arbeit. S. Krieger.

Nachtwächtergesuch.

Auf dem Rittergute Markkleeberg wird ein Nachtwächter gesucht. Dazu sich qualificirende Personen, versehen mit guten Zeugnissen, wollen sich bei der dasigen Wirtschaftsverwaltung melden.

Ein ordentlicher Bursche wird als Schuhmacherlehrling gesucht beim Schuhmachermstr. Starke, Lehmanns Garten, 3. Haus. Auch ist daselbst eine offene Schlafstelle zu erfragen.

Zur Unterstützung der kränklichen Hausfrau und Beforgung aller dienstlichen Verrichtungen wird für eine stille anständige Familie in einer kleinen städtischen Haushaltung eine weibliche Person in gesezten Jahren, welche jedoch gut empfohlen sein muß, gesucht und kann der Antritt sofort oder längstens den 1. Sept. d. J. erfolgen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht und wolle man vorherige briefliche Bewerbungen portofrei poste restante C. R. Borna gelangen lassen.

Dienstmädchen gesucht.

In eine kleine bei Leipzig liegende Stadt wird zum 1. Septbr. oder October ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näheres ist zu erfragen Montag am 9. ds. Mts. von früh bis Mittag in Lurgensteins Garten Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort oder auch zum 15. August ein an Arbeit gewöhntes Mädchen zur häuslichen Arbeit lange Straße 34 part.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Goldhahngäßchen Nr. 7.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches keine Arbeit scheut, zum sofortigen Antritt. Zu erfragen von 10 bis 4 Uhr Petersstraße Nr. 20, erster Hof, 2 Treppen.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 12—14 Jahren zur Aufwartung Universitätsstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein nettes reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit, welches zugleich etwas nähen und platten kann, Mühlgasse Nr. 1, 1. Etage rechts.

Stelle = Gesuch.

Ein kräftiger Mensch vom Lande sucht einen Posten als Marktbelfer, Bedienter oder Hausknecht, und werden hierauf Reflectirende freundlichst ersucht, ihre Adressen bei Herrn Restaurateur Rämpf in der kleinen Fleischergasse niederzulegen.

Ein Prediger von auswärts sucht für einen Sohn, welcher zur Zeit die Leipziger Realschule besucht, eine Lehrlingsstelle in einer Handlung en gros und en détail oder auch nur en gros, und könnte Antritt sofort, auf Verlangen aber auch später erfolgen. Gefällige Offerten beliebe man im Gewölbe der Herren Sachsenröder & Gottfried unter Chiffre R. N. H 82. niederzulegen.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft bestanden, die letzten Jahre aber in einer Cigarren- und Tabakfabrik servirt hat, sucht pr. 1. October anderweitiges Engagement. Gefällige Anfragen werden unter A. Z. poste restante Halle erbeten.

Ein Kellner sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition, am liebsten in einem Hotel. Gefällige Adressen beliebe man unter E. A. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Witwe, eine Nähmaschine besitzend, mit welcher selbige in Zeug und Leder nähen kann, sucht, dauerhafte Arbeit versichernd, baldigst Arbeit. Große Windmühlenstraße Nr. 15.

Witwe Fähler.

Ein gutes, ordentliches Mädchen sucht zum 15. August einen Dienst. Bei ihrer jetzigen Herrschaft zu erfragen, Brühl Nr. 52, dritte Etage.

Gesucht wird ein in der Marien-Vorstadt gelegenes Familienlogis im Preise von 120—150 fl u. zu Michaelis zu beziehen. Geneigte Adr. bittet man unter A. Z. H 1 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. September werden von einem Beamten ein oder zwei meublirte Zimmer (wo möglich an der Promenade belegen) für 5—9 fl gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man unter F. Z. 20. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer kinderlosen Familie ein Logis im Preise von 40 bis 50 fl in der Nähe des bayerischen Bahnhofes.

Anerbietungen werden unter Chiffre M. durch die Expedition d. Bl. besorgt.

Ein Familienlogis für zwei Personen, am liebsten Grenzgasse eine oder zwei Treppen, wird baldigst zu miethen gesucht und bittet man, desfallsige Adressen im großen Kuchengarten niederzulegen.

Auf den 15. August d. J. wird zu Gohlis eine gut meublirte Sargonwohnung zu miethen gesucht. Anmeldungen erbittet man Café chinois am Theaterplatz.

Vermiethung.

Ein bisher von einem Buchhändler benutztes Geschäftslocal in 1. Etage der Dresdner Vorstadt, aus vier Piecen bestehend, ist besonderer Verhältnisse wegen vom 1. September d. J. zu vermieten durch Dr. Rißner, Klosterstraße Nr. 11.

tin
hen
die
rtige
ende

3.

Wun. Fetsche in Leipzig.

ao:
t be-
ndere

er.

er.

60.

kt 7.

höch-
St.

chsten

wer-
Gew.

ere.

ef an

ig.

Geschäftslocal.

**Zu vermieten ist eine 1. Etage in der Nicolai-
straße, welche sich zu einem Waarenlager sehr gut eignet und
für verschiedene Geschäfte getheilt werden kann.**

Dr. **Andrijschky**, Reichsstraße Nr. 44.

Vermiethung.

In dem vormals Schwägrichenschen Grundstück am Frank-
furter Thore ist durch Umbau in dem an der Brücke quervor-
stehenden Hause ein Parterre-Logis von 3 Stuben, 1 Kammer,
Küche, Keller und Bodenkammer, so wie im Garten am großen
Teiche ein ganzes Haus mit Gartenabtheilung zu vermieten.
Letzteres — nur für eine Familie eingerichtet — enthält im Par-
terre: 3 Stuben, Küche und Speisekammer nebst 3 Stuben mit
1 Kammer, eine Treppe hoch, so wie geräumigen Boden-Raum.
Beide Wohnungen sind so weit fertig, daß sie in 14 Tagen
bezogen werden können, deren Mieth-Zeit aber erst von Michaelis
beginnt.

Morgens von 7 bis 9 und Mittags von 12—1 Uhr in den
Wochentagen, und Sonntags von 11 bis 1 Uhr können dieselben
in Augenschein genommen werden und wird der Hausmann
Steffan daselbst nähere Auskunft ertheilen.

Logis = Vermiethung.

Ein Familien-Logis, parterre, bestehend aus 2 Stuben, einigen
Kammern, Küche, Keller, Holzboden und Garten, ist Umstände
halber zum 15. August zu vermieten.

Näheres Reudnitz, Grenzgasse Nr. 22 parterre.

Am Rossplatz ist ein freundliches Stübchen mit Hausschlüssel
an einen soliden Herrn zu vermieten.

Zu erfragen Neumarkt Nr. 11 bei M. Wolf.

Zu vermieten ist sogleich eine freundliche Stube an einen
Beamten oder Herrn von der Handlung
Mühlgasse Nr. 1, 2. Etage links vorn heraus.

Eine gut meublirte Stube, meßfrei, mit separatem Eingang und
Hausschlüssel, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Näheres Colonnadenstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist ein separates Stübchen, heizbar, an einen
ledigen jungen Herrn

Reudnitz, Grenzgasse Nr. 8, im Hofe links 2 Tr.

Ein unmeublirtes helles geräumiges Zimmer ist sofort oder später
als Garçon-Logis zu vermieten Erdmannstraße Nr. 12, 1. Et.

Zu vermieten ist den 1. Sept. eine meublirte Stube, sep.
Eingang, an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen nach dem
Hof eine meublirte Stube.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Stübchen mit
Kammer vorn heraus an einen oder zwei Herren oder als Schlaf-
stellen Querstraße Nr. 29, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Stübchen für
einen Herrn Mittelstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte freundliche Stube
nebst Schlafstube in 1. Etage an einen oder zwei Herren.

Näheres Ritterstraße Nr. 40, 1 Treppe.

Zu vermieten: ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlaf-
stube Weststraße Nr. 1687, 2 Treppen rechts.

Ein freundliches, geräumiges gut meublirtes Zimmer ist vom
1. September ab an einen Herrn von der Handlung oder Beamten
zu vermieten Holzgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten sind sofort zwei freundl. gut meubl. Stuben, eine
mit sep. Eingänge. Dorotheenstraße Nr. 4, 4. Et. zu erfragen.

Eine Stube an einen oder zwei solide Herren mit separatem
Eingang ist sofort zu vermieten Albertstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine Stube und mehrere Schlafstellen
Colonnadenstraße Nr. 10 parterre.

Eine freundliche Schlafstelle bei soliden Leuten ist offen in Neu-
schönfeld, Friedrichsstraße Nr. 99, 2 Treppen.

Es stehen mehrere Schlafstellen offen

Thomaskirchhof Nr. 3, 2. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen an solide Herren Schützen-
straße Nr. 10, vorn heraus 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson Glocken-
platz Nr. 5, im Hofe zwei Treppen rechts bei Frau Holzmann.

Offen sind zwei Schlafstellen kleine Burggasse Nr. 8, eine
Treppe links.

Ein solides Mädchen kann Schlafstelle erhalten Petersstraße
Nr. 22, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen

Hospitalstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für solide Mannspersonen
in einem freundl. Stübchen Burgstr. 24, 4 Tr., Thür rechts.

Offen sind Schlafstellen

Sporergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle an einen soliden Herrn Johannis-
gasse Nr. 12/13, im Hofe links 1. Etage links.

Offen sind zwei Schlafstellen Inselstraße Nr. 15, im 2. Hofe
bei Frau Schubert.

Offen ist eine Schlafstelle an einen soliden Herrn Johannis-
gasse Nr. 28, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube nebst
Mittagstisch Petersstraße Nr. 20, 1. Hof, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ritterstraße Nr. 21,
im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang für einen
soliden Herrn Münggasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen

Holzgasse Nr. 16.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
Weststraße Nr. 1657 beim Hausmann.

R. 6 Uhr Soirée.**BONORAND.**

Heute Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr.

Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 8. August

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang 3 Uhr.

Näheres die Programme.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik,
wozu die geehrten Tänzer recht zahlreich eingeladen
werden, indem Alles neu eingerichtet und heute
mehrere andere Tanzsäle geschlossen sind.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von Dr. Wend.

Leipziger Salon.

In dem von mir aufs Freundlichste neu eingerichteten Locale
findet heute von 4 Uhr, so wie morgen von 7 Uhr an Ballmusik
mit verstärktem Orchester statt, wobei ich bemüht sein werde, mit
vorzüglichen Speisen und Getränken aufzuwarten. Zu recht zahl-
reichem Besuch ladet ergebenst ein

Friedrich Adolph Seyue.

Die IX. Compagnie

hält heute ihr Dienstschießen mit Ball in Kleinschocher. Kameraden anderer Comp., so wie Gäste sind willkommen. Der Hauptmann.

Morgen Montag den 9. August

GROSSES CONCERT

von den sechs concessionirten Musikchören
zum Besten des allgemeinen Musiker-Pensions-Fonds
im Garten des Schützenhauses.

Das Programm wird im morgenden Blatte bekannt gemacht.

Billets à 5 Ngr. hierzu sind morgen in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister (Grimma'sche Straße) und Rißner (Ecke vom Raschmarkt) zu haben.

Entrée an der Casse 7½ Ngr.

Zum Besten

der durch die Ueberschwemmung in Glauchau beschädigten Einwohner
findet das am vergangenen Freitag angekündigte, aber wegen ungünstiger Witterung nicht abgehaltene

Extra-Concert von Carl Welcker

Dienstag den 10. August

in meiner

Restauration zum Forsthaus

statt und behalten die bereits gelösten Billets ihre Gültigkeit.

C. F. Schatz.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

Concert im Garten des Schützenhauses

von Musikchören unter Leitung des Director

W. HARTFURTH.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

Restauration zum Forsthaus.

Heute Sonntag von Abends 7 Uhr an

grosstes Concert von Carl Welcker.

Entrée à Person 3 Ngr. Näheres die Programme.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Concert

vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.

Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm. Entrée à Person 1½ Ngr.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Sonntag Aprikosen-, Kirsch- und Thüringer Mohnkuchen, verschiedene Sorten Kaffeeuchen, so wie eine Auswahl warmer Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **H. Seyfer.**

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 8. August auf vielseitiges Verlangen

Damenegelschieben,

wobei mit diversen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird

C. Barrot.

Central-Salle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Heute Ball der Gesellschaft Aurelia

im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 Uhr. Ende früh 2 Uhr.

Bei dem heutigen Ball empfehle ich Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Achtungsvoll verw. Pilger.



Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag

grosses Extra-Concert,

gegeben vom

Musikchore des Königl. Preuss. vierten
Artillerie-Regiments aus Erfurt
unter Leitung des Hrn. Musikmeisters Zimmermann.
Anfang 3 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

C. Martin.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Montag den 9. August Nachmittag 6 1/2 Uhr

grosses Concert von Rudolph Tschirch aus Berlin,

ausgeführt vom Musikchor des 12. preuss. Fusaren-Regiments und einem Tambour-Chor.

Billets sind bis zum Concerttage Nachmittag 2 Uhr in der Musikalienhandlung von Fr. Hofmeister à 3 Ngr. zu haben.
An der Casse in Gohlis kostet das Billet 5 Ngr.

Alles Nähere die Programms.

Heute Sonntag den 8. August

Sommerfest in Stötteritz,

Concert, Vogel- und Scheibenschieszen,

div. Prämien-Spiele für Damen und mehrere andere Belustigungen, Abends Ball.

Dabei empfehle Allerlei u. a. warme Speisen, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen-, Johannisbeer-, Propheten- u. div. Kaffeeuchen, das so vorzügl. Vereinsbier u. ff. Bayer. v. Kurz, f. Rhein- u. Bordeauxweine, f. Limonaden u. kohlenf. Wasser ic. ic. Schulze.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag den 8. August

großes Sommerfest mit orientalischer Beleuchtung,

vorher Concert, nach Beendigung Ballmusik. Hierzu ladet freundlichst ein

G. Söhne.

Neusellerhausen.

Heute Sonntag den 8. August Sommerfest, verbunden mit Concert und Ballmusik, wozu ich meine werthen Freunde hierdurch, so wie zu verschiedenen Speisen und Getränken ergebenst einlade.

E. S. Trost.

Restauration Thonberg.

Heute Sonntag Sommerfest, von 3 Uhr an Concert, Bogelschießen nebst Prämien-Spielen für Damen, 1 1/2 Uhr Ballmusik, wozu freundlichst einladet

L. Jüffel.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag große Auswahl von Obst- und Kaffeeuchen, eine reichhaltige Speisekarte, ausgezeichnete Biere ic. ic.

Schleussig.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, diversen Speisen, so wie zu einem guten Löffchen Bier ergebenst ein

Chr. Bachmann.

Felsenkeller bei Lindenau.

und kalten Speisen ladet ergebenst ein

Zu vorzüglichem Weiß-, Lager- und Braunbier, gutem Kaffee und div. Kuchen, wie auch warmen der Restaurateur.

Plagwitz.

Heute ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeeuchen nebst anderen Speisen und vorzüglichen Bieren ergebenst ein

G. Düngefeld.

Colosseum. Heute **Ballmusik.**
Anfang 4 Uhr. **Prager.**
Entrée für Tänzer 5 \mathcal{R} , für Nichttänzer 2 1/2 \mathcal{R} gegen Zehrmarken.

Petersschiessgraben.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. **F. S. Dieze.**

Prämien-Scheibenschießen.

Sonntag den 8. Aug. ladet ein schießlustiges Publicum bestens ein
F. S. Gräbe, Gastwirth in Gerichshain.

Gräfe's Restauration zu Neuschönfeld.

Heute Sonntag launige declamatorische Abendunterhaltung, wozu die geehrten Herren und Damen ergebenst eingeladen werden. Anfang 7 Uhr.

Restauration Schönfeld.



Heute Sonntag
Stangenklettern
nach alt herkömmlicher Weise,
verbunden mit einem großen
Brillant-Feuerwerk.

Für Kaffee und Kuchen, gute Speisen
und Getränke ist bestens gesorgt.
Ch. G. Müller.

Großdeuben.

Heute Sonntag den 8. August ladet zu gutem Kaffee und Kuchen
und zu einem feinen Töpfchen Bier ergebenst ein **Robert Sägel.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag zu einer reichen Auswahl warmer und kalter
Speisen, vorzüglich bayerischen und Vereinsbieren und feiner
Gose ladet ergebenst ein **W. Kühne.**

G o s e n t h a l.

Heute zum Concert und Tanzmusik empfiehlt f. Kaffee und
Kuchen, so wie großes Schlachtfest, div. warme und kalte Speisen,
f. Gose und Lagerbier **C. Bartmann.**

Die Brandbäckerei

empfehlen Pflaumen-, Apfel-, Aprikosen- und Kirschkuchen mit
saurer Sahne, Dresdner Gies- und verschiedenen Kaffeekuchen,
wozu ergebenst einladet **C. Sentschel.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen
kalten und warmen Speisen höflichst ein **Ch. Wolf.**
Das Lindenauer Eiskellerbier ist ff.

Oberschenke in Gutzsch. Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, ff. Gose ergebenst ein
Gustav Gottwald.

Heute Nachmittag 1/2 4 Uhr

ist die große Schlangen- und 1/2 5 Uhr die Affen-Fütterung, welche so groß und verschiedenartig ist, daß ein geehrtes Publicum
aufmerksam gemacht werden kann. Außerdem ist eine noch nie gesehene Naturaliensammlung aufgestellt in der **Bergerschen**
Restauration, Friedrichs- und Thalstraße Nr. 4.
Gustav Wagner.

Heute ladet zu Kuchen und Kaffee und guten Bieren ergebenst ein
NB. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen.

F. A. Vogt,
Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Heute Sonntag den 8. August
Concert in Wachern,
wozu freundlichst einladet **Zaspel, Gastwirth.**

Hergers Restauration in Lindenau.

Heute ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, so wie musikalischer
Unterhaltung ergebenst ein.

Drei Mohren.

Heute Obst- und andern Kuchen, kalte und warme Speisen,
feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Allerlei. **F. Rudolph.**

Staudens Ruhe.

Zu gutem Kirsch- und Kaffeekuchen, zu verschiedenen warmen
und kalten Speisen, so wie zu einem Töpfchen echt bayerischen
Bier ff. ladet freundlichst ein
NB. Morgen Allerlei. **P. Dittmann.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute verschiedenen Kuchen, diverse Speisen, feine Biere.
C. Schönfelder.

Drei Lilien in Neuditz.

Heute Propheten-, Kirsch- und Kaffeekuchen, eine Auswahl
Speisen und ff. Biere.
NB. Morgen Allerlei, wozu freundlichst einladet **W. Sahn.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute ladet zu Kirsch- und Kaffeekuchen freundlichst ein
Ch. Wolf.

RESTAURATION hohe Straße Nr. 7

empfehlen für heute Speckkuchen nebst einem feinen Töpfchen Eis-
kellerbier. NB. Morgen Schweinsknochen. Rob. Peters, hohe Str. 7.

Speisehalle, früher Saß Nr. 8, jetzt Ka-
tharinenstraße Nr. 20,
empfehlen täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 \mathcal{R} in
und auferm Hause in bekannter Güte.

Speisewirtschaft Burgstraße Nr. 6. Täglich Mit-
tagstisch à Port. 2 1/2 \mathcal{R} .

Alle Abende Kartoffeln und Suppe.

Einen guten Mittagstisch à Portion 3 1/2 \mathcal{R} , die Woche 22 1/2 \mathcal{R} ,
empfehlen **F. W. Wieprecht,** Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen Burgstraße Nr. 6 bei
J. S. Lory.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
C. F. Quellmalz, Antonstraße Nr. 3.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
J. Göpwein, Gerberstraße Nr. 60.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße,
ladet heute zu Speck- und Kaffeekuchen freundlichst ein.
Das Bier ist ff. auf Eis gelagert.

Morgen Montag großes Schlachtfest.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Apfelfkuchen, morgen
Schlachtfest bei **C. W. Kämpf,** kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute Morgen 10 Uhr Speckkuchen bei
J. S. Raed, Dresdner Straße Nr. 13.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei
Witwe Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Hôtel de Saxe. Heute früh Speckkuchen.

Gasthaus zum Rosenkranz. Heute früh um 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
Carl Knittel.

Pragers Kaffeegarten. Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, gutes Bier und feine Gose.

Speckkuchen für heute früh 10 Uhr, wozu höflichst einladet
Friedrich Keil, Universitätsstraße.

Speckkuchen heute früh nach 10 Uhr. Das Bier auf Eis ist famos bei
G. J. Saake, Nicolaistraße Nr. 38.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute ladet zu **Kuchen** und **Kaffee** und morgen zum **Schlachtfest** ergebenst ein
J. Zänder, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Verloren wurde beim letzten Feuerwerk im Schützenhause ein Armband von **Gemmen**.

Der Finder wird gebeten, solches gegen **Dank** und **Belohnung** **Quersstraße Nr. 20, 2 Treppen** gefälligst abzuliefern.

Verloren wurde **Donnerstag** zwischen **12 und 1 Uhr** von der **Quersstraße** bis in die **Königsstraße** eine **schwarze Sammettschleife** mit einem **goldenen Knopfe**, in dem ein **rother Stein** ist.

Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen **1 \mathcal{R}** **Belohnung** **Königsstraße Nr. 18, 3 Treppen rechts** abzugeben.

Verloren wurde **Freitag** **Abend** von der **Elster-** bis **Quersstraße**, durch die **Stadt** eine **goldne Damenuhr** mit **goldnem Zifferblatt**. Bei **Zurückgabe** in **Nr. 13, Quersstraße**, **Haus rechts** eine **Treppe** wird eine **gute Belohnung** zugesichert.

Verloren wurde am **7. d. M.** ein **Secretairschlüssel**. Gegen **Belohn.** abzugeben **Rudolphstraße Nr. 1** im **Hofe rechts** **1 \mathcal{R}** .

Verloren wurde ein **länglicher Kinderohrring** mit **rothen Glöckchen** **Georgenstraße** bis **Reubniger Straße**. Gegen **Belohnung** abzugeben **Georgenstraße Nr. 24**.

Verloren. Auf der **Straße** zwischen **Gaugsch** und **Leipzig** ist ein **Kohrstock** mit **silbernem Knopf**, auf welchem oben ein **goth. L.** und an der **Seite** „**den 26. Juli 1854.**“ eingravirt ist, **verloren** gegangen. Der **ehrl. Finder** wird gebeten, denselben gegen eine **gute Belohnung** in den **3 Königen** in der **Restauration** auf der **Petersstraße** gefälligst abzugeben.

Donnerstag **Abend** wurde im **Schützenhause** ein mit **Gemmen** besetztes **Armband** **verloren**. Gegen **Belohnung** **Quersstraße Nr. 20, 2. Etage** abzugeben.

Auf dem **Wege** von **Gohlis** nach **Leipzig** wurde am **6. d. M.** ein **goldenes Kettchen** mit **Nadeln** gefunden. In **Empfang** zu nehmen **Lindenstraße Nr. 5.** **N. Hennings' Buchh.**

Der **Herr Beamte**, welcher eine **Wohnung** suchte, wird gebeten sich noch einmal in die **Expedition** zu bemühen, wo **nähere Adresse** unter **A. B.** liegt.

Zu dem am **nächsten Dienstag** stattfindenden **Benefiz** unserer beliebten **Soubrette** **Frl. S. Krebs** kommt, wie wir hören, das **überaus komische Vaudeville**: „**Rieke und Pieke**“ von **Ernst Heiter**, welches **überall Furore** erregte, zur **Aufführung** und können wir somit der **liebenswürdigen Benefiziantin** wohl ein **volles Auditorium** versprechen.

Mehrere **Theaterfreunde** und **Mitglieder** der **eleusinischen Mysterien**.

An die Veteranen der Königl. Sächs. Armee.

Allgemein geäußerten **Wünschen** zu entsprechen, soll auch in diesem Jahre der **Jahrestag** der **Schlacht bei Podobna** festlich begangen werden und laden wir alle unsere **alten Waffenbrüder** freundlichst zur **Theilnahme** ein. Das **Fest** beginnt in **ähnlicher Weise** wie früher am **12. August** dieses Jahres **Nachmittags 4 Uhr** im **Wiener Saal**. **Anmeldungen** hierzu erbitten wir uns bei dem **Comité**, **Veteran Sander**, **Getreide-Gebühren-Einnahme** am **Waageplatz**, **Veteran Lasch**, **Zeiger Straße Nr. 16 b** (grüne Linde), **Veteran Löpfer**, **Brühl Nr. 77** oder **Johannisthal**, **Abtheilung II.**, **Garten Nr. 5**, **früh** von **9 bis 12 Uhr** und **Nachmittag** von **3 bis 6 Uhr** am **9., 10. und 11. August**, so wie den **12. August** an der **Casse**.
Der Comité.

Kaufmännischer Verein.

Montag den **9. August** **8 Uhr** im **Saale** oder **Garten** des **Hôtel de Prusse**: **General-Versammlung**, **erste Wahl** für **Vorstand** und **Ausschuß** — **Besprechung** von **Vereins-Angelegenheiten**.
Der Vorstand.

Der **gute** und **billige Mittagstisch** (**à 33 \mathcal{G}**) des **Herrn Restaurateur Hanns**, **große Fleischergasse 22**, kann mit **Recht** empfohlen werden
von einem **langjährigen Stammgast**.

Ich bitte heute früh 11 Uhr.

Ein **donnerndes Hoch** dem **Frl. Marie St...** aus **Delitzsch** zu ihrem heutigen **Wiegenfeste**. **Ungenannt** aber **wohl bekannt**.

Unserm **Freund Bernhardt Lautenbach** aus **Königsbrück** zu seinem **30. Wiegenfeste** die **herzlichsten Glückwünsche**.

K. S. O. R. M. S. M. M. K. S. M.

An Leipzigs Jungfrauen und Jünglinge.

Entsaget einem Theil Eurer irdischen Genüsse und Freuden und auch **Ihr werdet im Stande sein**, das **jammervolle Elend** **Eurer unglücklichen Mitschwestern** und **Brüder** mit **helfen** zu können; **eilet daher mit freudigem Herzen** zu den **Sammelplätzen** und eine **himmlische Freude** wird der **Lohn** **Eurer dargebrachten Opfer** sein.
Veritas.

Den **geehrten Sängern** für die mit **bereitete Ueberraschung** meinen **herzlichsten Dank**.
B. A.

Herzlichen Dank **Herrn Kalligraph C. Sändel** für die mit von **Ihm** durch **große Mühe** und **Sorgfalt** zu **Theil** gewordene **Aneignung** einer **schönen kaufmännischen Handschrift**. — **Möge Gott** **Denselben** noch **lange** die **Kraft** **verleihen**, als **Helfer** der **Schreibleidenden** zu wirken.

C. S. Theile.

Dankfagung.

Nachdem ich mein **letztes Kind**, den **Jäger Carl Wilhelm Friedrich** durch den **Tod** **verloren** habe, **drängt** es mich, dem **Herrn Brigadestabsarzt Dr. Herberg**, dem **Herrn Bataillons-Oberarzt Dr. Voigt**, **Herrn Oberarzt Dr. Abel**, sowie auch dem **Hausverwalter Herrn Feldwebel Koggel** **nebst Frau** für die **sorgfältige Behandlung** und **liebvolle Pflege**, die sie **ihm** während seiner **langen Krankheit** **angedeihen** ließen, **herzlichst** zu danken. Auch für die **ehrenvolle militairische Begleitung** zum **Grabe** sage ich **meinen wärmsten Dank** mit der **Versicherung**, daß dieses und die **treue Krankheitspflege** mein **bester Trost** waren bei dem **erlittenen Verluste**.

Johanna Katharina Friedrich.

Heute **Morgen** **halb 9 Uhr** wurde meine **liebe Frau** von einem **gesunden Mädchen** glücklich **entbunden**.
Leipzig, den 7. August 1858.

G. S. Arnold.

Wassersnoth.

Tage der Angst und des Schreckens liegen hinter uns. Vom 31. Juli l. J. Mittag an wuchs der Muldenstrom in reißender Schnelligkeit bis zu einer Höhe, welche die sonst bekannten Hochfluthen um wenigstens 2 Ellen überstieg. Vom Abende des 31. Juli an stand ein sehr bedeutender Theil unserer Stadt 36 Stunden lang so unter Wasser, daß in einzelnen Gebäuden fast das erste Stockwerk erreicht war. Durch Gottes Gnade hat zwar kein Mensch sein Leben dabei eingebüßt. Aber die Verwüstung in vielen, der Zahl nach nicht genau zu bestimmenden Häusern ist grausig. Viele ärmere Familien haben nichts als das nackte Leben gerettet; wohlhabendere sahen ihre Häuser zusammenstürzen oder haben dies noch zu befürchten.

In solcher Noth wenden, mit Erlaubniß der Königl. Amtshauptmannschaft, wir, die wir freiwillig zu einem Hilfsvereine zusammengetreten sind, uns an alle wohlmeinende Herzen in der Nähe und Ferne und bitten um freundliche Unterstützung unserer bedrängten Brüder. Hierzu bestimmte Gaben wird der unterzeichnete Apotheker **Löschke** in Empfang nehmen. Gleichmäßig sind zu Empfangnahme derartiger Gaben bereit in **Altenburg** die Herren **Schmidt & Söhne**; in **Chemnitz** Madame **Iselin Claus**, Herr Fabrikant **Robert Köfel** und Herr Agent **Schönberg**; in **Dresden** Herr Appellationsrath **Ackermann**, Herr Weinhändler **J. E. Löschke**, Herr Buchhändler **J. Raumann** und Fräulein **Amalie Marschner**, Vorsteherin des Frauenschutzes; in **Leipzig** Herr Kaufmann **Ferdinand Flinsch**, die Herren **Ewald & Bredt** und Herr **Eduard Hoffmann**.

Penig, den 3. August 1858.

Adam, Bürgermeister. **Graun**, Kaufmann. **Saueisen**, Archidiaconus. **Süttenrauch**, Advocat.
Löschke, Apotheker. **Dr. Meisner**, Advocat und St.-B.-Vorsitzender. **Meyer**, Rathmann.
Proße, Handelsnabler. **Schwarzenberg**, Ser.-Amtmann. **Dr. Siebenhaar**, Superintendent.
Straubelt, Kürschner. **Teichmann**, Fabrikant. **Dr. Zöllner**, Arzt.

Hülferuf und Bitte.

Die verheerenden Ueberfluthungen der beiden Muldenströme haben auch bei uns, an dem Vereinigungspuncte derselben die traurigsten Verluste herbeigeführt. So sehen insbesondere in **Kleinsermuth** drei arme Familien ihre Wohnungen gänzlich zertrümmert, sich aller Habe beraubt, ja zum Theil selbst den Boden, auf welchem ihre Häuser und Gärten standen, in den nun darüber hinströmenden Gewässern wohl für immer begraben, so wie die betriebsamen Bewohner des Häuslerdorfes **Erlen** ihre ganze auf größtentheils nur erpachtetem Ackerfelde stehende Jahresernte völlig verloren haben und den schwersten Sorgen preisgegeben sind.

Fromme und edle Menschenfreunde haben und gewähren wohl noch ein Scherflein auf diese dringende Bitte, um auch hier große Noth zu mildern und Thränen des Elends zu trocknen! —

Die Unterzeichneten werden der Annahme, der gewissenhaften Verwendung und öffentlichen Rechenschaft sich gern und dankbar unterziehen. In **Leipzig** wollen die Herren **Apel & Brunner** die Güte haben, Liebesgaben anzunehmen und uns zu übersenden. — Parochie **Collmen** bei **Golditz**, den 4. August 1858.

Frh. von **Reiswitz** auf **Podelwitz**.

Th. Baumann auf **Commichau**.

Gladewitz, Pfarrer zu **Collmen** bei **Golditz**.

Hülferuf!

Durch die am 31. vorigen Monats eingetretene Ueberfluthung der Mulde ist nächst einem Theile der Stadt **Waldenburg** in hohem Grade das benachbarte **Altstadtwaldenburg** betroffen worden, indem lediglich in letzterem Orte, der verwüsteten Fluren nicht zu gedenken, 13 Häuser gänzlich zerstört, 57 Häuser erheblich beschädigt, eine nicht geringe Anzahl der ärmsten Bewohner ihrer Habe zum größern Theile beraubt und 187 derselben obdachlos geworden sind.

Sind nun die Calamitosen nachhaltiger Unterstützung dringend bedürftig und ohne solche schlechterdings nicht im Stande, ihre Wohnungen zu erneuern, bez. auszubessern, so nehmen die Unterzeichneten die so oft erprobte öffentliche Mithätigkeit auch für die hiesigen Beschädigten in Anspruch und bitten, Gaben der Liebe an die Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Waldenburg und **Altstadtwaldenburg**, am 5. August 1858.

Der Hilfsverein:

Kroker, J.-Amtmann. **Brückner**, Bürgermeister. **Spiegelbauer**, P. **Niedel**, Gemeindevorst.

Photographisches Atelier von A. Glintz

für Photographie und Pannotypie, Lurgensteins Garten Nr. 6 parterre, ist täglich bei jeder Witterung Aufnahme von früh 6 Uhr an und können Pannotypen 10 Minuten nach der Sitzungszeit abgeliefert werden. Eingang neben der Thomasmühle.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Arnim, Rfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Angerstein, Frau Senator n. Diener a. Claus-
 thal, Hotel de Baviere.
Auerbach, Rfm. a. Bittau, goldnes Sieb.
v. Bibra, Frh., Rgbes. a. Bamberg, und
Burkhardt, Part. n. Fr. a. Hamburg, S. de Bav.
Broßmann, Sattler a. Striegenau, St. Wien.
Benndorf, Commerz.-Rath a. Greiz, und
Bas. Modeleur n. Fr. a. Kopenhagen, St. Hamburg.
v. Bredow, Frau n. Tochter aus **Sveaborg**,
 Hotel de Prusse.
Benath, Fabr. a. Saarlouis, und
Bermus, Rent. a. Bernburg, schwarzes Kreuz.
Biener, Holzhdlr. a. Königstein, w. Schwan.
Beyrich, Rent. n. L. a. Berlin, Palmbaum.
Barshall, Rfm. a. Berlin, Stadt Dresden.
Burmeister, Posthalter a. Prenzlau,
Busdach, Buchhdlr. a. Dresden, und
Bastinista, Capitän a. Haag, Stadt Rom.
Colé, Rfm. a. Berlin, Palmbaum.

Gaspart, Hdlreis. a. Pforzheim, S. de Russie.
Gowen, Rent. a. Rev-Catell, S. de Pologne.
Diege, Rfm. a. Hanau, Hotel de Russie.
Dommerich, Rent. a. Braunschweig, S. de Bav.
Dampel, Rfm. a. Aachen, und
Dallo, Rent. a. Paris, Stadt Hamburg.
Died, Fr. n. L. a. Merseburg, St. Hamburg.
Denhard, Rfm. a. Widrath, und
Drenkhan, Hauptm. a. Berlin, Palmbaum.
Eunide, Rfm. a. Naumburg, Stadt Rom.
Eisenreich, Mechanikus a. Meerane, Bamb. Hof.
Edner, Telegraphist a. Magdeburg, Lebe's Hotel
 garni.
Entner gen. Rose, Schausp. a. München, St. Dresd.
Fische, Rfm. n. Frau a. Bittau,
Fischer, Rent. a. Zürich, und
Gweth, Fr. n. Fam. a. Bukarest, St. Rom.
Ulrich, Rfm. n. Frau a. Prag, und
Gihler, Rfm. a. Erfurt, Stadt London.
Guler, Turnlehrer a. Haag, Stadt Berlin.

Grfel, Rfm. a. Dresden, Stadt Gotha.
Gwertberg, Rfm. a. Trier, Hotel de Baviere.
Freitag, Rfm. a. Königsberg, S. de Prusse.
Förster, Rfm. a. Riesa, schwarzes Kreuz.
Krank, Viehhdlr. a. Erfurt, goldne Sonne.
Funk, Insp. a. Frankf. a/M., Palmbaum.
Gruhl, Obes. a. Ritzgrün, schwarzes Kreuz.
Gottschalk, Rfm. a. Magdeburg, Lebe's S. garni.
Golle, Rgbes. a. Wylau, Stadt Dresden.
Gude, Fr. a. Christiania, und
Gröbe, Frau Hofgärtner a. Börbig, Palmb.
Gringewisch, Rent. a. Petersburg, St. Rom.
Gebhardt, Fabr. n. Fam. a. Hof, und
Glasch, Maureim. n. Fr. a. Schwerin, St. Lond.
Grote, D. n. Frau a. München, und
Grades, Rent. a. Feith, Hotel de Baviere.
Grönberg, Fr. a. Hamburg, goldnes Sieb.
Horwich, Rfm. a. Hamburg, und
v. Höllermann, Kreis. Ser.-Rath a. Bamberg,
 Hotel de Pologne.

Hayse, Tischlerm. a. Saalfeld, Stadt Wien.
 v. Hübler, Geh. Rath a. Berlin, St. Berlin.
 Sawlitschek, Bandagist a. Hamburg, g. Sieb.
 Hausen, Lytograph a. Kopenhagen, lange Str. 19.
 Hellwig, Obef. n. Fr. a. Thorn, H. de Prusse.
 Huber, Gastw. n. Frau a. Raab, und
 Hammel, Kfm. a. Mannheim, schw. Kreuz.
 Hildebrand, Kfm. n. Fr. a. Nürnberg, St. Dresd.
 Hammer, D. a. Hannover, Stadt Dresden.
 Heinze, Def. a. Düben, weißer Schwan.
 Hamschel, Insp. a. Halle,
 Herzberg, Frl. a. Magdeburg.
 Hincemeister, Kfm. a. Zürich,
 Haberland, Oberamt. n. Sohn a. Zeitz,
 Hoffmann, Frau Dir. a. Prag, und
 Hoffmann, Frl. a. Lemberg, Palmbaum.
 Hofer, Juw. n. Tochter a. Wien, Stadt Rom.
 Jermisch, Kammer-Secret. a. Waldenburg, und
 v. Jlsakoff, Fr. Generalin n. Fam. u. Diener:
 schaft, Stadt Dresden.
 Joseph, Kfm. a. Berlin,
 Jungmisch, Fabr. n. Tochter a. Wernsdorf, u.
 Jacobsohn, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Jahn D. a. Dresden, Stadt Rom.
 Jenison, Frau Gräfin a. Wechselburg, Hotel de
 Baviere.
 Künzel, Schornsteinfegerm a. Frankf. a/M., Stadt
 Berlin.
 Key, Kfm. a. Köln, Hotel de Baviere.
 Kynast, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Berlin.
 Kuchinska, Gasfabr. n. Schw. a. Pesth, schw. Kreuz.
 Kaufmann, Kfm. a. Bremen, und
 Koch, Frl. a. Dresden, Palmbaum.
 Koch, Rent. a. Mitau, und
 Kienast, Fr. Oberförster n. L. a. Potsdam, St. Rom.
 Kaubner, Hldkreif. a. Jülichau, St. Hamb.
 Lippold, Def.-Insp. a. Bardewig, St. Frankf.
 Levy, Kfm. a. Kalisch, blauer Harnisch.
 Leidig, Bäcker. a. Blausfelder, Hamb. Hof.
 Laver, Kfm. n. Fam. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
 Lösch, Kfm. a. Frankenberg, halber Mond.
 Lindig, Fabr. a. Laufitz, Bamberger Hof.
 Lehmann, Kfm. a. Baugen, Stadt Riesa.
 Ludwig, Kfm. a. Aschaffenburg, und
 Leuckart, Fr. Geh. Kammerathin n. Schwester
 a. Frankenhäusen, Palmbaum.
 Lewi, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.
 Liebmann, Kfm. n. Fam. a. Brody, und
 Luginity, D. a. Wien, Stadt Rom.
 Liefert, Kfm. a. Manchester, H. de Baviere.
 Löbel, Kfm. a. Kuslig, und
 Lindemann, Serber a. Jüterbogk, goldnes Sieb.
 Niffelwih, Seiler. a. Altenburg, St. Berlin.
 v. Mnolesky, Kgbes. a. Posen, und
 de Montgolfier, Kfm. a. Annonay H. de Bav.
 Müller, Def. a. Herzberg, Stadt Wien.
 Mentev, Part. n. Jgfr. a. Frankf. a/M.,
 Mitreiter, Kfm. a. Thorn, und
 v. Martin, Kreis-Ger.-Rath n. Frau a. Soest,
 Hotel de Pologne.

Madgen, Kfm. a. Haberleben, goldnes Sieb.
 Reichelt, Musikdir. a. Lebejün, Stadt Berlin.
 Mensky, Obef. a. Wien, und
 Michels, Kfm. n. Fam. a. Köln, H. de Russie.
 Mönch, Lehrer a. Rüssen, braunes Ros.
 Marzel, Kfm. a. Jaroslau, Stadt Köln.
 Meiffisch, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Meuschel, Hlgscommis a. Buchbrunn St. Gotha.
 Marcusy, Kfm. n. Fr. a. Coniz, Tiger.
 Mönckeberg, Fr. D. n. L. a. Hamburg, H. de Prusse.
 Meyer, Rent. n. Fam. a. Halberstadt schw. Kreuz.
 Michel, Kfm. n. Fam. a. Wien, Lebe's H. garni.
 Michel, Schausp. a. München, Stadt Dresden.
 Mayla, Kfm. a. Prag,
 Mollenhauer, Jäger a. Lindenberg, und
 Mickel, Frl. a. Kiskou, Palmbaum.
 v. Nauendorf, Oberleutn. a. Dresden, H. de Prusse.
 Nicoleska, Fr. n. Fam. a. Bukarest, Hotel de
 Russie.
 Netter, Propr. a. Straßburg, Stadt Hamburg.
 Polack, Kfm. a. Wien, Hotel de Russie.
 Paul, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Wien.
 Parlech, Rechtsanw. n. Fr. a. Bartenstein, Stadt
 Nürnberg.
 Petronio, Hldsm. a. Altorsowa, halber Mond.
 Pehold, Müller a. Hettstädt, Lebe's H. garni.
 Pabst, Lehrer a. Gröbers, weißer Schwan.
 Pácz, Part. n. Fam. a. Dresden, und
 Pacorowih, Kfm. a. Posen, Stadt Rom.
 Quadt, Graf, Kgbes. n. Dienersch. a. Feldkirch, u.
 Quadt, Frau Gräfin n. Jgfr. a. Lindau, Hotel
 de Baviere.
 Rehder, Kfm. a. Hamburg, und
 Riese, Kfm. a. Rio de Janeiro, H. de Russie.
 Ramston, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
 Rondidi, D. a. Mailand, Stadt Wien.
 Rabinovich, Kfm. a. Odessa, H. de Baviere.
 Röhr, Kfm. a. Dortmund, Stadt Hamburg.
 v. Raus, D., Kreis-Med.-Rath a. Augsburg,
 Reichel, Kfm. a. Berlin,
 Rautenfranz, Frau a. Hannover, und
 Rüffer, Kfm. n. Fr. a. Dresden, St. Nürnberg.
 Richter, Kfm. a. Berlin, und
 Reismann, Fabr. a. Zelle, Stadt Hamburg.
 Röber, Musik. a. Helmstädt, halber Mond.
 Römer, Rent. a. Frankf. a/M., und
 Rupprecht, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
 Reichauer, D. a. Zürich, Stadt Hamburg.
 Richter, Färber a. Gößnitz, goldne Sonne.
 Richter, Dir. a. Dresden, Stadt Rom.
 Scherer, Kfm. a. Solothurn, Stadt London.
 v. Schwerin-Puzau, Graf n. Fam. u. Diener
 a. Puzau,
 Se. Erl. Graf Schönburg-Wechselburg n. Frau
 Gräfin u. Dienersch. a. Wechselburg,
 Schmidt, Buchhldr. n. Frau a. Kofstock,
 v. Stahl-Altengrab, Kgbes. n. Fam. a. Schwerin,
 Staunton, Rent. a. London, und
 Schey, Großhldr. n. Fr. a. Wien, H. de Bav.
 Strauß, Kfm. a. Dettelbach, goldnes Sieb.

Schember, Hldkreif. a. Karlruhe,
 Schirm, Schuldir. a. Wiesbaden,
 Scher, Rent. n. Frau a. London,
 Schunk, Kfm. n. Frau a. Lübeck, und
 Sparks, Rent. n. Fam. a. Paris, H. de Vol.
 Seidewig, Fräul. a. Merseburg, blaues Ros.
 Schädlich, Amts-Wachtmstr. a. Kossen, gold. Sieb.
 Schädlich, D. n. Fam. a. Pegau, Münchner Hof.
 Sorge, Priv. a. Hamburg.
 Schmidt, Stobef. a. Alexanderthal,
 Schmidt, Stobef. a. Theresienthal, und
 Starben-Waschinski n. Fr. u. Jgfr. a. Wilna,
 Hotel de Prusse.
 v. Schramm, Stobef. a. Emmendingen,
 v. Stammer, Obef. a. New-York,
 Stahl, Geh. Rath n. Frau a. Berlin,
 v. Sopichowsky, Fräul. a. Magdeburg,
 Scharrer, Kfm. a. Nürnberg, und
 Sinning, Kfm. a. Gassel, Stadt Hamburg.
 Sander, Fräul. a. Grünberg,
 Scholke, Beamter a. Berlin,
 Seidel, Stobef. a. Nigengrün, und
 Stein, Kfm. a. Cronberg, schwarzes Kreuz.
 Steffelbauer, Fabr. a. Görlitz, halber Mond.
 Schlötte, Affessor n. Fr. a. Bernburg,
 Schlesinger, Frau a. Magdeburg,
 Seney, Kfm. a. Berlin, und
 Schmidt, Frau a. Meissen, Palmbaum.
 Salomo, Part. a. Petersburg, Stadt Rom.
 Stechenwirth, Beamter n. Fam. a. Wien, St. Rom.
 Traube, Prof. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Thiemer, Kfm. a. Paramaribo, und
 Thannig, Frl. a. Kopenhagen, St. Hamburg.
 Tornauer, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
 Thuille, Kunsth. a. Bayen, Stadt Köln
 Teuffel, Referendar a. Stuttgart, Palmbaum.
 Vigier, Priv. a. Solothurn, Stadt London.
 de Volleys, Fr. n. S. a. Bukarest, St. Rom.
 v. Waltenfeld, Kgbes. a. Kumpertkreuth, und
 Wagner, Def. a. Keilsdorf, deutsches Haus.
 v. Wolferdorf, Rittm. a. Borna, H. de Prusse.
 Wehrte, Uhrm. a. Petersburg, Stadt Dresden.
 Wolff, Frau n. Sohn a. New-York,
 Werther, Ingen. a. Dresden, und
 Werner, Landrath a. Frankenhäusen, Palmb.
 Wöglar, D. n. Frau a. Dresden, und
 Wendt, Frau n. Fam. a. Bremen, St. Rom.
 Winisdörfer, Priv. a. Solothurn, St. London.
 Wertheimer, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Gotha.
 Wille, Kfm. a. Bremen, und
 de Weerth, Rent. a. Elberfeld, H. de Russie.
 Ward, Rent. a. London,
 Wrede, Offic. a. Berlin, und
 Welhaven, Prof. a. Christiania, H. de Bav.
 v. Zinde, Obef. n. Fam. u. Dienersch., und
 Zetter, Priv. a. Solothurn, Stadt London.
 v. Zeschau, Excell., Minister a. Dresden, Hotel
 de Pologne.
 Zwergen-Green, Frl. a. Hamburg, gold. Sieb.
 Zaller, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 7. August. Berl.-Anh. A. u. B. 125¹/₂; Berl.-Stett.
 108³/₄; Köln-Mind. 143¹/₂; Oberschles. A. u. C. 138³/₄; do. B.
 —; Cosel-Derb. —; Thüringer —; Friedr.-Wilh.-Nordb.
 54³/₄; Ludwigsh.-Verb. 144; Dester. 5⁰/₁₀ Met. —; do. Nat.
 Anl. 81³/₄; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 69¹/₄;
 Dester. Credit. 117; Dessauer Credit-Actien 51¹/₄; Weimar.
 Bank-Act. 98; Braunsch. do. 105³/₄; Seraer do. —;
 Thüringer do. 77³/₄; Norddeutsche do. 82¹/₄; Darmst. do. 95;
 Preussische do. 139³/₄; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disc.
 Comm.-Anth. 107¹/₈; Wien 2 Mt. 96³/₄; Amsterd. f. S.
 142¹/₄; Hamburg f. S. 150¹/₄; London 3 Mt. 6. 19⁵/₈;
 Paris 2 Mt. 79³/₄; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24.

Wien, 7. August. Metall. 5⁰/₁₀ 82¹/₈; do. 4¹/₂ 0/0 —; do.
 4⁰/₁₀ —; Nat.-Anl. 83¹/₈; Loose v. 1834 —; do. 1839 —;
 do. 1854 110¹/₄; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. 85¹/₄; Bank-
 Act. 968; Escompte-Actien 592¹/₂; Dester. Credit-Act. 240;
 Dester.-franz. Staatsbahn 258¹/₈; Ferd.-Nordbahn —; Donau-
 Dampfsh. 529; Kleyb —; Elisabethbahn 200⁷/₈; Theißbahn —;
 Amsterd. —; Augsburg 105¹/₈; Frankfurt a. M. 104⁵/₈ B.; Hamb.
 77¹/₈ B.; London 10. 13¹/₂; Paris 122¹/₈; Münzduc. 7¹/₄.
 London, 6. Aug. Consols 96¹/₂; 3⁰/₁₀ Span. —; 1⁰/₁₀ n.
 diff. —.
 Paris, 6. August. 4¹/₂ 0/0 Rente 96. 55; 3⁰/₁₀ Rente 68. 50;
 Span. 1⁰/₁₀ n. diff. —; do. 3⁰/₁₀ innere —; Silber-Anleihe
 —; Credit mobil. 625; Dester. Staatsb. 628; Lomb. Eisen-
 bahn-Actien 573; Franz-Josephsbahn 457.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 7. Aug. Abds. 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. K. F. Sannet, Stimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Volz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.